

TÄTIGKEITSBERICHT

2019



TÄTIGKEITSBERICHT 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Landesmusikrat 2019: Personalia	6
Aus der Arbeit des Präsidiums	7
Aktivitäten	
Musikalische Bildung	12
Begabungsförderung	16
Laienmusik	36
Netzwerkarbeit	38
Aus den Verbänden und Kontaktstellen	42
Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen	52
Mitglieder des LMR	58
Haushaltsabschluss des LMR 2019	60
Angaben zu den Geschäftsstellen	62
Dank	64

Impressum

■ **Landesmusikrat Niedersachsen e.V.**
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

■ **Redaktion**
Landesmusikrat Niedersachsen

■ **Layout**
Layout: Sabine Schnell
Titelfoto: Bigband des Ratsgymnasiums
Stadthagen „Büsching-Street Big Band“
bei der Landesbegegnung
„Jugend jazzt für Jazzorchester“ 2019
Fotograf: Lennart Möller

- Die Bildungsreferentin Lydia Bönisch ging Ende März 2019 in Elternzeit. Caroline Wiese übernahm als Elternzeitvertretung das Referat Vokales.
- Tim Jauernig unterstützt das Ensemblebüro als Assistent seit dem 1. Juni 2019.
- Julia Malkowski hat zum 31. Juli 2019 den Landesmusikrat auf eigenen Wunsch verlassen. Wir wünschen ihr beruflich wie auch privat alles erdenklich Gute.
- Für seine 25jährige Zugehörigkeit zum Team des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. am 1. Juli 2019 wurde Bildungsreferent Johannes Klose durch den Präsidenten Johannes Münter gewürdigt. Münter bescheinigte Klose, der sich vor Allem in den Bereichen Jazz und Internationale Beziehungen Verdienste erworben hat, „treue Pflichterfüllung und gewissenhaftes Engagement“.
- Annemarie Bastian begann ihre Tätigkeit als Assistentin für musikalische Bildungsarbeit zum 1. August 2019 beim Landesmusikrat. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Bastian.
- Der Generalsekretär Hannes Piening hat auf eigenen Wunsch den Landesmusikrat zum 31. Juli 2019 verlassen, um sich der Stelle des Generalsekretärs des amj zu widmen. Wir danken ihm für die vielen Jahre beim Landesmusikrat und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg für die neuen Herausforderungen.
- Taru Kastari begann ihre Tätigkeit als Generalsekretärin zum 1. November 2019. Das Team freut sich über die Zusammenarbeit mit ihr und wünscht ihr viel Erfolg in ihrer neuen Position.
- Neu im Team ist ebenso Jannis Kantner. Er wurde zum 1. September 2019 als neuer Mitarbeiter im freiwilligen kulturellen Jahr eingestellt und ist damit der Nachfolger von Finja Witt. Der Landesmusikrat wünscht Frau Witt zukünftig persönlich alles Gute und viel Erfolg im Studium.



Johannes Münter gratuliert Johannes Klose zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum
Fotos: Henrik Ballwanz



Johannes Münter – Präsident des LMR mit Taru Kastari – neue Generalsekretärin des LMR und Markus Lüdke – Geschäftsführer der LMA

Aus der Arbeit des Präsidiums

Die Mitglieder des Präsidiums haben im Jahr 2019 an über 100 Sitzungen, Versammlungen, Veranstaltungen, Fachtagen, Meetings, Konferenzen, Besprechungen, Wettbewerben und Beratungen teilgenommen. Dazu zählten zahlreiche Termine, die durch die Geschäftsordnung vorgegeben sind: die Präsidiumssitzungen, darunter auch eine Klausurtagung, die Sitzungen der Landesausschüsse und Fachkommissionen, die Mitgliederversammlung des Landesmusikrates, die Konferenzen der Landesmusikräte und die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates. Dazu kamen die Aufsichtsratssitzungen und die Gesellschafterversammlungen der Landesmusikakademie und die regelmäßigen Besprechungen mit den beiden Ministerien, davon in einigen Fällen auch die direkte persönliche Begegnung mit den Ministern Björn Thümler und Grant Hendrik Tonne.

Zu den wiederkehrenden Themen der Präsidiumssitzungen gehörten ein ausführliches Berichtswesen, Personal- und Haushaltsangelegenheiten, die Bestellung von Ausschussmitgliedern, die Abstimmung der Kooperationen mit unseren Partnern, die Zusammenarbeit mit Verbänden, in denen wir selbst Mitglied sind, die Entwicklung von inhaltlichen Konzepten, das Profil des Jahresprogramms und die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem haben wir uns mit der Begleitung der laufenden Projekte, der Ausrichtung des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“, der Landesbegegnung „Jugend jazzt“ und dem Niedersächsischen Chorwettbewerb, der Ausbildung der Musikmentoren, der Projektplanung für 2020 sowie der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung 2019 beschäftigt.

Das Präsidium hat sich auch mit mehreren Themen auseinandergesetzt, die nicht zu seinen regelmäßigen Tätigkeiten zählen: die umfangreiche Umsetzung der Integration der Musikland Niedersachsen gGmbH in die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH in Wolfenbüttel, die Beratung und Moderation der vokalen und instrumentalen Amateurmusikverbände zur Verteilung der Weiterleitungsmittel, dem aufwändigen Verfahren zur Stellenbesetzung des Amtes der Generalsekretärin/des Generalsekretärs, einer Klausurtagung zur zielführenden Zusammenarbeit zwischen dem Vereinsteil mit seinen Bildungsreferaten und Landesmusikakademie mit dem neuen Geschäftsfeld Musikland Niedersachsen sowie der Änderung des Formats der Gremienarbeit innerhalb des Landesmusikrats.

Ben Höfener (Leiter des Jugendgästehauses Wolfenbüttel), Frank Schmitz (Vizepräsident des Landesmusikrats), Dr. Annette Schwandner (Leiterin der Kulturabteilung des MWK), Markus Lüdke (künstl. Geschäftsführer der Landesmusikakademie und Musikland NDS gGmbH), Thomas Pink (Bürgermeister Wolfenbüttel) beim Tag der offenen Tür der Landesmusikakademie und des Jugendgästehauses anlässlich des 10-jährigen Jubiläums
Fotos: Henrik Ballwanz

Schließlich haben wir den Landesmusikrat Niedersachsen auf vielen Großveranstaltungen, die wir entweder selbst als Träger durchgeführt haben oder bei denen wir als Gast geladen waren, durch unsere Teilnahme, durch Grußworte oder Festreden repräsentiert: bei den Festakten der Jubiläen 30 Jahre LAG Rock Niedersachsen in Hannover, 10 Jahre Landesmusikakademie in Wolfenbüttel, 10 Jahre „Wir machen die Musik!“, dem Musikalisierungsprogramm des VdM Niedersachsen in Osnabrück, beim Tag der Niedersachsen in Wilhelmshaven, beim Sommerfest der Nds. Landesregierung in Berlin, bei den Chor Tagen Hannover, beim Deutschen Musikfest in Osnabrück, beim Musikalischen Sommer Ostfriesland in Leer, beim Streicherklassentag in Hildesheim, beim Regionalen Musikfest in Peine, beim Nds. Orchesterwettbewerb in Verden, bei der Chor.com in Hannover, bei der Mitgliederversammlung des Verbandes niedersächsischer Musikschulen in Osnabrück, beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ und den Preisträgerkonzerten, bei der Ehrung der niedersächsischen Bundespreisträger von „Jugend musiziert“ durch Minister Björn Thümler in Hannover, bei der Landesbegegnung „Jugend jazzt“ in Wolfenbüttel und den Preisträgerkonzerten, bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrats in Berlin, bei den Konferenzen der Landesmusikräte in Köln und München und bei der Jahreskonferenz Musikland Niedersachsen in Hannover.



Der Niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne und der Präsident des Landesmusikrats Johannes Münter bei der Abschlussveranstaltung der Musikmentoren-Ausbildung



Gremientag der Landesausschüsse

Das Präsidium hatte 2018 den Beschluss gefasst, die kompetente und engagierte Arbeit der einzelnen Landesausschüsse zu vernetzen und den Austausch untereinander zu intensivieren. Dafür wurde das neue Format eines Gremientages der Landesausschüsse ins Leben gerufen. Dieser Gremientag fand erstmalig im August 2019 in der Fachhochschule des Mittelstands in Hannover statt.

Das Konzept und die Durchführung dieser neuen Veranstaltung wurde von den Ausschussmitgliedern übereinstimmend positiv bewertet und war ein großer Erfolg. Bis auf einen Ausschuss, dessen Mitglieder durch eine parallele Veranstaltung verhindert waren, konnten alle anderen Ausschüsse mit insgesamt über 50 Personen teilnehmen. Der Austausch und die gemeinsam gewonnenen Erkenntnisse wurden als konstruktiv und bereichernd empfunden. Nach einer gemeinsamen Begrüßung aller Anwesenden durch den Präsidenten Johannes Münter haben sich die

Ausschüsse zunächst am Vormittag wie gewohnt zu ihrem fachlichen Austausch innerhalb ihres eigenen Ausschusses getroffen. Vereinzelt haben sich hier auch schon Gremien gemischt und an den gleichen Themen zusammen gearbeitet.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen haben alle Mitglieder an einer übergeordneten Aufgabe im Plenum weitergearbeitet. Dabei wurde das Thema der letzten Mitgliederversammlung **„Musikpädagogischer Nachwuchs in Niedersachsen“** aufgegriffen und weiterentwickelt. Als Einführung stellte der Geschäftsführer des Landesverbandes Niedersächsischer Musikschulen, Klaus Bredl in einem kurzweiligen und informativen Vortrag das durch den Musikschulverband entwickelte Konzept einer Vernetzung der Begabungsförderung für Niedersachsen vor, um durch gezielte Maßnahmen mehr junge Menschen für einen musikpädagogischen Beruf zu begeistern und zu gewinnen.

In der anschließenden Diskussion, u.a. in Form eines World-Cafés konnten richtungsweisende Ergebnisse und Strategien entwickelt werden, die der Vorsitzende des Ausschusses für Schule/Begabtenförderung und Aus-/Weiterbildung, Friedrich Kampe (Präsident des BMU Nds) zusammengefasst hat:

World-Café: Anforderungen an die vorberuflichen Ausbildungsstätten

Im Austausch mit allen Mitgliedern des Gremientages entstehen folgende Schwerpunkte:

- **„Erkennen von Begabung“:** Frühe Diagnose besonderer Begabung in Frühförderung (Kita), Primar- und Sekundarbereich aber auch im Instrumentalunterricht. (vgl. Kontaktaufnahme IFF s.u.)
- **„Motivation und Information“,** musikpädagogischen Nachwuchs in Kita und Schulen entdecken und motivieren. Qualifizierung von Vermittlungskonzepten im Musikunterricht. Begabtenförderung: besonders die musikalisch begabten „Teamer“ mit hoher sozialer Kompetenz müssen gefördert werden.
- **Frühförderung (IFF)** an der HMTMH: Begabte SuS weiterempfehlen, Fachberater des IFF (Imme Henrike Wolters) kontaktieren, Instrumental-Pädagog*innen treffen und mit Begabten in Kontakt bringen („Ergänzung der Ausbildung“).
- **Öffnung des Berufsbildes für Musikerinnen mit Migrationshintergrund** (vgl. Kooperation mit „Global Board“), Aufnahmebedingungen in FüBa mit dem Ziel der Integration reformieren.
- **Werbung für das Berufsbild** (Werbung durch „Vorleben“)
- **Öffnung der Ausbildung** (Blockaden für Studierende abbauen)
- **„Begeisterung wecken“,** Weiterbildung anbieten, Förderung musiknaher Fachkräfte

Aussprache und Priorisierung von Arbeitsschwerpunkten des LMR 2019/2020

In der Aussprache zu den Präsentationen des „World Café“ wurden Akzente gesetzt, die dem gesellschaftlichen Wandel (Inklusion und Integration) gerecht werden sollen. In dem anschließenden „Gallery Walk“ priorisierten die Mitglieder der Gremien die Fördermaßnahmen „Erkennen von Begabung“ und „Motivation und Information“.

Arbeitsschwerpunkte des LMR Niederachsen 2019 /2020 (Häufung 4 - max. 5 Nennungen)

- **„Erkennen von Begabung“**
- **„Motivation und Information“**
- **„Politische Kampflust - zu den unbequemen Fragen“ (5)**
- **„Politischer Einsatz für die Umsetzung: flächendeckender Musikunterricht“ (5)**
- **„Rang der Musikpädagog*innen erkennen“ Anerkennung! (4)**
- **„Nicht aufgeben - Politik aufklären, bearbeiten, überzeugen“ (4)**

Partnernetzwerk musikalische Begabungsförderung



Grafik: Klaus Bredl, Landesverband niedersächsischer Musikschulen

Fachgremien des Landesmusikrats Niedersachsen

Auch 2019 lieferten die Gremien des Landesmusikrats wichtige Impulse und Handlungsempfehlungen für das Präsidium.

■ **Mitgliederversammlung:** 04.05.2019, Wolfenbüttel

■ Präsidiumssitzungen

349. Sitzung am 07.02.2019
350. Sitzung am 03.05.2019
351. Sitzung am 13.06.2019
352. Sitzung am 22.08.2019
353. Sitzung am 24.10.2019
354. Sitzung am 12.12.2019

■ Landesausschuss Instrumental

(Vorsitz: Frank Schmitz)
17.01.2019 | 31.08.2019

■ Landesausschuss Neue Musik

(Vorsitz: Bernd-Christian Schulze)
31.08.2019

■ Landesausschuss Jazz

(Vorsitz: Alexander Schories)
31.08.2019

■ Landesausschuss Musik und Interkultur

(Vorsitz: Johannes Münter)
31.08.2019

■ Landesausschuss Jugend musiziert

(Vorsitz: Ulrich Bernert)
05.03.2019 | 27.04.2019 | 28.09.2019

■ Landesausschusses Schule, Begabtenförderung, Aus- und Weiterbildung

(Vorsitz: Friedrich Kampe)
01.07.2019 | 31.08.2019

■ Landesausschuss Vokal

(Vorsitz: Wolfgang Schröfel)
29.05.2019 | 31.08.2019

■ Fachkommission Niedersächsischer Orchesterwettbewerb

(Vorsitz: Hannes Piening)
22.01.2019 | 07.05.2019

■ Fachkommission Landesbegegnung Jugend jazzt

(Vorsitz: Hannes Piening)
19.03.2019

Die Zusammensetzung der Landesausschüsse und Fachkommissionen sowie die Leitbilder der Landesausschüsse:

■ <https://lmr-nds.de/ueber-den-verein/gremien/>

Landes- und bundesweite Gremienarbeit

Der Landesmusikrat wirkte 2019 in unterschiedlichen Gremien auf Landes- und Bundesebene mit. Darüber hinaus übernahm er Beratungsfunktionen für die Landesregierung, für das Ministerium für Wissenschaft und Kultur, für das Kultusministerium und den Landtag in allen Fragen der Musikkultur.

Der Landesmusikrat war 2019:

- Mitglied im Deutschen Musikrat
- Mitglied in der Konferenz der Landesmusikräte
- Mitglied in den Gremien der Staatskanzlei und des Ministeriums für Inneres zum „Tag der Niedersachsen“
- Mitglied in der Kommission HAUPTSACHE:MUSIK des Kultusministeriums
- Mitglied in der Musikkommission des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur
- Mitglied im Niedersachsen-Ring (Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration)
- Mitglied im Arbeitskreis der Kulturverbände (AKKU)
- Mitglied in der Versammlung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt
- Mitglied im Hörfunkrat des Deutschlandfunks
- Mitglied in der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ)
- Mitglied in der Deutschen Jazzunion e.V.
- Mitglied im Landespräventionsrat Niedersachsen
- Mitglied in der Bundesakademie für kulturelle Bildung e.V. in Wolfenbüttel
- Mitglied in „Niedersächsischer Heimatbund“

Hörfunkrat Deutschlandradio

Zum 1. Januar 2019 wurde nach neuen Regeln (erhöhter Anteil an Mitgliedern aus der Zivilgesellschaft, um das Verhältnis zu den politischen Mandatsträgern auszugleichen) der Hörfunkrat für die 7. Amtsperiode inauguriert. Daher gab es zum Kennenlernen und zur Wahl der Vorsitzenden des Hörfunkrats und der ständigen Kommissionen eine Extra-Sitzung gleich im Januar. In den vier Folgesitzungen (dreimal in Berlin und einmal in Köln), standen Berichte über die Europawahl und über Aktivitäten in der „Denkfabrik“ neben den üblichen Punkten wie Bericht des Intendanten und des Vorsitzenden, Genehmigung des Jahresabschlusses etc. auf der Tagesordnung. Zum Jahresende wurde ein nicht ständiger Ausschuss zum Drei-Stufen-Test, der sich mit den Telemedienangeboten des Senders kritisch auseinandersetzt, zusammengestellt. Der Ausschuss wird 2020 tätig werden, ihm gehört der Vertreter des Landesmusikrats Niedersachsen an.

Im Programmausschuss wurde im vergangenen Jahr viel Wert auf Musik gelegt: So kam die Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin (roc Berlin), bei der Deutschlandradio der Hauptgesellschafter ist, zu Wort und gab Auskunft über die hochprofessionellen Klangkörper (zwei Orchester und zwei Chöre). Außerdem gab es interessante Informationen zur Musikauswahl und Programminnovationen bei Deutschlandradio Kultur und zum konzeptionellen Einsatz von Musik in den Kultur- und Politiksendungen. Auch in diesem Jahr musste sich der Ausschuss wieder konstruktiv mit Programmbeschwerden auseinandersetzen, die sich allerdings in überschaubarem Rahmen hielten.

Prof. Dr. Franz Riemer

Konferenz der Landesmusikräte

Die Konferenz der Landesmusikräte trifft sich turnusgemäß zweimal in jedem Kalenderjahr. Die Konferenzen des Jahres 2019 fanden im Februar in Köln und im September in München statt. In dieser Konferenz beraten sich die 16 Präsidentinnen und Präsidenten der Landesmusikräte sowie die Geschäftsführungen und tauschen sich zu länderübergreifenden Themen aus. Für einen Teil der Tagesordnung werden auch die Mitglieder des Präsidiums des Deutschen Musikrats und weitere Gäste eingeladen.

Ein deutlicher Schwerpunkt beider Konferenzen war wie schon im vergangenen Jahr das Monitoring zur „Musikalischen Bildung“ in Deutschland. Die Studie beschäftigt sich mit der aktuellen Situation des Musikunterrichts an den Grundschulen in Deutschland, um daraus zielführende Strategien entwickeln zu können. Die Konferenz der Landesmusikräte, der Deutsche Musikrat und die Bertelsmann Stiftung haben eine Forschungsgruppe aus Hannover damit beauftragt, dieses Monitoring durchzuführen. Inzwischen lagen dieser Forschungsgruppe belastbare Zahlen vor, deren unterschiedliche Qualität in Bezug auf Erhebung, Quellen und Verwertbarkeit in den einzelnen Bundesländern kritisch diskutiert wurde. Die Studie selbst wurde inzwischen im Frühjahr 2020 zwei Tage vor der Verkündung des bundesweiten Lock-Down veröffentlicht und hat aufgrund der damit verbundenen und nachfolgenden Ereignisse bisher nicht die erhoffte und notwendige Beachtung als Argumentationsgrundlage gegenüber der Politik erfahren, um daraus die dringenden Bedarfe von Veränderungen ableiten zu können.

Zu den wiederkehrenden Themen der Konferenz der Landesmusikräte zählten neben den üblichen Regularien Berichte aus den einzelnen Bundesländern, aus dem Präsidium des Deutschen Musikrates und dem Aufsichtsrat der Projekt GmbH des DMR, aus den einzelnen Bundesfachausschüssen und Projektbeiräten, aus dem Rundfunkarbeitskreis und von der Europäischen Musikbörse sowie vom Musikinformationszentrum (MIZ), der AG „Instrument des Jahres“ und vom Deutschen Kulturrat. Zu vielen Themen u.a. auch zur Besetzung der Bundesfachausschüsse und Projektbeiräte wurden Beschlüsse gefasst.

Weitere Themen waren die Präsenz der Amateurmusik im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die Entwicklung der Musikakademien in Deutschland, Musik in der Kita und die Fragen von Quer- und Seiteneinstieg in den schulischen Musikunterricht. Besonders bemerkenswert, aber auch sehr nachdenklich stimmend war das sehr gut aufgearbeitete Thema der „Musik mit politisch rechten Inhalten“. Die Konferenz in Köln fand aus besonderem Anlass zum 40jährigen Jubiläum des LMR Nordrhein-Westfalen im Funkhaus des WDR statt. Der WDR war ein großartiger Gastgeber und hat diesen Festtag mit vielen prominenten Gästen, besonderen Beiträgen und einem ausgezeichneten Catering wunderbar unterstützt.

Johannes Münter

Aktionsprogramm HAUPTSACHE:MUSIK

Der Landesmusikrat fördert gemeinsam mit dem niedersächsischen Kultusministerium im Aktionsprogramm HAUPTSACHE:MUSIK die Zusammenarbeit zwischen der schulischen Musikpädagogik und außerschulischen Institutionen der Musikkultur.

HAUPTSACHE:MUSIK ist damit die pädagogische Säule im Musikleben von Niedersachsen.

KLASSE mit MUSIK 2019: Förderung des Klassenmusizierens

Bewährtes Anschub-Konzept für das Klassenmusizieren ging in die fünfte Runde

Bereits zum fünften Mal förderten das Niedersächsische Kultusministerium und der Landesmusikrat Schulen, die verstärkt musikalische Praxis im Musikunterricht verankern und mit einem neuen Klassenmusizierprojekt starten wollen.

Niedersachsen gilt als eine „Hochburg der Bläserklassen“. Neben den inzwischen ebenfalls etablierten Modellen der Bandklassen, Keyboard- und Streicherklassen werden zunehmend weitere musikalische Konzepte, wie zum Beispiel Musical-, Saxonett- oder Orchesterklassen, als fester Bestandteil in den regulären Musikunterricht integriert.

Alle diese Modelle haben gemeinsam, dass neben hohen organisatorischen und methodischen Anforderungen in der Regel auch ein enormer finanzieller Aufwand für die Anschaffung der Instrumente, des Unterrichtsmaterials und für den Instrumentalunterricht in Kleingruppen erforderlich ist. Auch die regelmäßige Wartung und Pflege des Instrumentariums kostet Geld.

Schulen werden angeregt mit Musikschulen sowie freien und institutionellen Partnern aus der kulturellen Szene wie Opernhäusern, Theatern, Orchestern, Chören, Kirchen, Kulturbüros, Rundfunk und Fernsehen sowie freien Musikgruppen und Vereinen zu kooperieren.



Seit 2015 gibt es nun das Förderprojekt „Klasse mit Musik“, mit dem bisher mehr als 32 solcher Projekte an unterschiedlichen Schulen und Schulformen in den Genuss einer finanziellen Anschub-Finanzierung kommen konnten.

Im aktuellen Durchgang konnte 15 Mal eine Zuwendung in Höhe von 2.000,- € bis 4.000,- € mit einer Gesamtfördersumme von 44.000,- € ausbezahlt werden. Erstmals war eine Förderung von so genannten „Nachfolgejahrgängen“ möglich. Damit konnten sich auch Schulen um eine (Teil-)Förderung bewerben, die bereits schon einmal durch „KLASSE mit MUSIK“ gefördert wurden, sofern mit der Finanzierung eine qualitative Weiterentwicklung des Projekts verbunden war.

Darüber hinaus organisiert der Landesmusikrat, zusammen mit dem Niedersächsischen Kultusministerium, den gemeinsamen Erfahrungsaustausch der Lehrkräfte über diese Projekte in eigens eingerichteten Netzwerktreffen. Hier zeigt sich, dass der Gesprächs- und Beratungsbedarf für die neuen Musikklassen sehr vielfältig ist.

2020 wird „Klasse mit Musik“ erneut aufgelegt. Bewerben können sich alle niedersächsischen Schulen, die mit einem instrumentalen Klassenmusizierkonzept starten oder ihr Modell qualitativ erweitern möchten.

Bewerbungsschluss ist der 30.4.2020 beim Landesmusikrat.

Unterstützt werden die Lehrerinnen und Lehrer bei der Antragstellung und Fragen rund um das Projektmanagement durch den Landeskoordinator Klassenmusizieren.

Uwe Mäneke

5. Niedersächsischer Streicherklassentag in Hildesheim

Die Streicherklasse ist ein musikpädagogisches Konzept im Rahmen des Aktionsprogramms HAUPTSACHE:MUSIK. Verfolgt wird das Ziel musikalischer Bildung und außerschulischer Kompetenzerweiterung. Dabei erhalten ganze Klassenverbände eine spezielle Form des Musikunterrichts, der in der Regel in enger Kooperation mit den örtlichen Musikschulen durchgeführt wird.

Der Streicherklassentag versteht sich nicht nur als Ort des Spielens, sondern auch als Ort der Begegnung sowie als Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Streicherklassen in Niedersachsen.

Wieder war es gelungen, eine große Anzahl Lehrkräfte anzusprechen und sie mit ihren Schulklassen zum Streicherklassentag am 22. Juni 2019 nach Hildesheim zu locken. Rund 220 junge Musikerinnen und Musiker machten sich im auf den Weg nach Hildesheim, um beim 5. Niedersächsischen Streicherklassentag dabei zu sein.

Die Konzeption des vergangenen Streicherklassentags (Workshops + Abschlusspräsentation mit gemeinsamem Werk) konnte erfolgreich weitergeführt werden. Wieder konnten alle Streicherklassen ein von Albrecht Drude komponiertes Werk mit dem Titel „Huckup-Suite“ uraufgeführt werden.



Schüler*innen der Streicherklassen der GS Alter Markt

Veranstaltungen von 5 Workshops für die Streicherklassen

Durch die Workshops konnte den Streicherklassen neue Impulse mitgegeben werden. Da in fast jedem Workshop immer 2 Streicherklassen waren, gab es auch eine musikalische und persönliche Begegnung untereinander.

Die Dozenten waren:

- Gudrun Schröder
- Karoline Braun
- Markus Catenhusen
- Ralf Beiderwieden
- Anne Gayed

Zusammenarbeit mit Studierenden aus unterschiedlichen Universitäten und Hochschulen

Diese Zusammenarbeit ist äußerst wichtig, da die studentischen Kräfte als Assistenzen der Workshop-Dozenten eine Kompetenzvermittlung für ihre spätere Betätigung im schulischen Alltag erhalten. Diese Zusammenarbeit sollte unbedingt ausgebaut werden, um die zukünftige Qualität der Streicherklassenleitung weiterzuführen.

Ein Treffen am Vortag mit Klassenleitungen, Dozententeam und studentischen Assistenzen war sehr gewinnbringend für das Netzwerk.

Insgesamt ist das Konzept sehr erfolgreich aber auch sehr aufwendig. Der Tag ist für alle Beteiligten und die Organisation sehr intensiv aber auch anstrengend. Schwierig wird es vor allem dann, wenn die Workshops und der Abschluss nicht an einem Ort sind. In Hildesheim wurden die Musikschule Hildesheim und das Goethegymnasium als Veranstaltungsorte genutzt. Die Zuschauer erlebt ein kurzweiliges Programm mit heterogenen Leistungen der Streicherklassen.

Abschließend muss hervorgehoben werden, dass vor allem die intensive Betreuung durch die Musikschule und das Goethegymnasium sowie durch die Kooperationspartner vor Ort (die Sparkasse und der Landschaftsverband Hildesheim) diesen Streicherklassentag erst möglich gemacht haben.



Bläserklasse der „Michelsenschule Hildesheim“
Foto: Ronald Schrötke

Rent a teacher 2019

Das Förderprogramm Rent a teacher richtet sich an Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen, die in ihrer Funktion als Musiklehrer*in ein Schulensemble leiten. Der Landesmusikrat Niedersachsen unterstützt mit dem Förderprogramm die Ensemblearbeit an Schulen, indem er Dozent*innen sucht oder vermittelt, und übernimmt das Dozentenonorar bis zu einer Höhe von 350,- Euro sowie die Fahrtkosten für einen Probenstag. Für die Dozent*innenfindung wurde speziell das Netzwerk des Landesmusikrates erfolgreich genutzt. Aus vielen Workshops heraus entstand der Wunsch einer weiteren Zusammenarbeit zwischen Dozentin und Lehrkraft.

Besonders war zu beobachten, dass dieses Förderprogramm vor allem in ländlichen Regionen oder kleineren Städten im ganzen Flächenland Niedersachsen auf- und wahrgenommen wurde. So wurden neben Bewerbungen aus Hannover zum Beispiel auch Schulensembles aus Cloppenburg, Leer, Walsrode oder Rastede gefördert. Diese Entwicklung ist für den Landesmusikrat besonders erfreulich, denn augenscheinlich sind derartige Förderungen sowohl selten als auch benötigt.

Im Jahr 2019 wurde das Förderprogramm Rent a teacher nach 2018 zum zweiten Mal aufgelegt und förderte insgesamt 21 Schulensembles in ganz Niedersachsen.



Workshop mit Michael League „Snarky Puppy“:
KKS Big Band und Big Band Berenbostel am 31. Oktober 2019 in der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover
Foto: Stine Nehrmann



Musikmentoren-Ausbildung

Mit der Musikmentoren-Ausbildung führen Landesmusikrat und Landesmusikakademie seit Herbst 2007 ein erfolgreiches Programm zur Qualifizierung von Schüler*innen allgemeinbildender Schulen durch. Im Rahmen der Aktion Hauptsache:Musik des niedersächsischen Kultusministeriums wurden bislang rund 900 Schüler*innen aus ganz Niedersachsen ausgebildet.

Im Jahrgang 2018/19 kamen rund 90 und im Jahrgang 2019/20 rund 85 Musikmentoren hinzu. Durch die Ausbildung qualifizieren sich Schüler*Innen für die Leitung und Betreuung von Chören, Orchestern, Bands und anderen musikalischen Gruppen.

Ziel ist es, junge Menschen zu motivieren, ihre eigenen musikalischen und musikpädagogischen Begabungen zu fördern und sich ehrenamtlich in der musikalischen Jugendarbeit in Schulen, Vereinen und Ensembles zu engagieren. Bei der Musikmentoren-Ausbildung kann zwischen drei unterschiedlichen Fachschwerpunkten gewählt werden:

Vokal, Instrumental und Digitale Musikproduktion.



Gleichzeitig bietet die Landesmusikakademie Niedersachsen den Teilnehmer*innen - trotz verschiedener Schwerpunkte - einen Ort, um die musikalische, soziale und professionelle Vernetzung des niedersächsischen Nachwuchses nachhaltig zu fördern. Durch gemeinsame Aktivitäten und durch Austausch von Erfahrung und Erkenntnis lernen sich die Teilnehmer*innen kennen und bilden schon früh die interdisziplinären Netzwerke die in der musikalisch-pädagogischen Arbeit unerlässlich sind. Ebenso ergaben sich wie erhofft Synergieeffekte und soziale Verflechtungen.

Der Jahrgang 2018/2019 endete am 23. Februar 2019 mit einem feierlichen Abschlusskonzert. Kultusminister Grant

Hendrik Tonne beehrte die Veranstaltung mit seiner Anwesenheit und überreichte gemeinsam mit Johannes Münter, Präsident des Landesmusikrat, die Zertifikate an die Absolvent*innen.

Zum ersten Mal wurde 2019 der Infotag Musikberufe an die Ausbildung angedockt. Am 06. Dezember 2019 fanden der Musikmentoren-Jahrgang 2019/20 zum zweiten Kurswochenende und rund 50 weitere Jugendliche mit den Vertretern niedersächsischer Ausbildungsstätten für Musikberufe zusammen und informierten die Ausbildungs- oder Studienplatzinteressierten über ihr allgemeines Angebot sowie über besondere Ausbildungs- oder Studiengänge.

Der Kurs mit dem Schwerpunkt VOKAL beinhaltet vier Kurswochenenden, in denen...

- ... ein breit gefächertes Einstieg in die Leitung und Betreuung von Chören und Sangesgruppen gegeben wird.
- ... eigene Fähigkeiten mit der Stimme und Atmung verbessert werden.
- ... das musiktheoretische Wissen und die für die Leitung eines Chores benötigten Kenntnisse in den Bereichen Dirigieren, Arrangieren oder Transkribieren verbessert und vermittelt werden.
- ... Bausteine der Jugendgruppenleiterausbildung vermittelt werden.
- ... der Aufbau und Einsatz einer Beschallungsanlage, Mikrofonierung, Abmischen von Liveaufnahmen, Planung von Events, Öffentlichkeitsarbeit, GEMA und Entwicklung von Finanzierungsplänen nähergebracht werden.

Der Kurs mit dem Schwerpunkt INSTRUMENTAL beinhaltet vier Kurswochenenden, in denen...

- ... ein breit gefächertes Einstieg in die Leitung und Betreuung von Bands, Ensembles oder Instrumentalgruppen gegeben wird.
- ... eigene Fähigkeiten auf dem Instrument verbessert werden.
- ... das musiktheoretische Wissen und die für die Leitung eines Ensembles benötigten Kenntnisse in den Bereichen Dirigieren, Arrangieren oder Transkribieren verbessert und vermittelt werden.
- ... Bausteine der Jugendgruppenleiterausbildung vermittelt werden.
- ... der Aufbau und Einsatz einer Beschallungsanlage, Mikrofonierung, Abmischen von Liveaufnahmen, Planung von Events, Öffentlichkeitsarbeit, GEMA und Entwicklung von Finanzierungsplänen nähergebracht werden.

Der Kurs mit dem Schwerpunkt DIGITALE MUSIKPRODUKTION beinhaltet vier Kurswochenenden, in denen...

- ... der Umgang mit digitaler Studioteknik und Mikrofonierung nähergebracht wird.
- ... die Oberfläche, Handhabung und die Technik anhand der „Digital Audio Workstation“ Cubase erläutert und angeleitet wird.
- ... alle Produktionsbausteine Recording, Editing, Mixing und Mastering praxisnah behandelt werden.



Fotos: Hendrik Deutsch

NJO & LJC beim Sommerfest in Berlin

Im Juli 2019 hatte das NJO gemeinsam mit dem LJC unter der Leitung von Tammo Krüger einen Auftritt beim Sommerfest der Landesvertretung Niedersachsen in den Ministergärten in Berlin. Im Mittelpunkt der Eröffnung des Sommerfestes stand das Bündnis „Niedersachsen für Europa“. Der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff nahm sich an dem Nachmittag vor dem Auftritt viel Zeit und begleitete das Orchester durch den Bundestag bis auf die Reichstagskuppel. (siehe Foto)

Nach der offiziellen Eröffnung durch die Bevollmächtigte des Landes beim Bund Birgit Honé, Ministerpräsident Stephan Weil und Bundeskanzlerin Merkel (die leider kurzfristig absagte), spielte direkt im Anschluss eine Kontrabassistin des NJOs auf der Bühne vor über 3.500 Menschen mehrmals das Hauptmotiv der Europahymne.

In abgestimmter Choreographie traten immer mehr Musiker*innen des Niedersächsischen Landesjugendsinfonieorchesters aus dem Publikum kommend auf die Bühne. Als alle Musiker*innen auf der Bühne standen, erklang das musikalische Hauptthema, und es traten die Sänger*innen des Landesjugendchores hervor und animierten das Publikum zum Mitsingen. Alle Gäste des Sommerfestes sangen gemeinsam mit dem NJO und dem LJC „Freude schöner Götterfunken“ von Ludwig van Beethoven. Die jungen Musiker*innen waren restlos begeistert von diesem Tag. Sie wurden ein Teil dieses Events und konnten mit ihrer Musik die europäische Idee unterstützen.



Fotos: Landesvertretung Niedersachsen



Fotos: Landesvertretung Niedersachsen

Dieser Europa-Flashmob vereint die Herzen

Der Applaus für die Begrüßung von Ministerpräsident **Stephan Weil** (60) war gerade verebt, als **Lelia Bazalkowski** (18) auf der Bühne stand. Ganz alleine mit ihrem Kontrabass, ohne Notenblätter, sichtlich aufgeregt, aber gleichzeitig ganz cool. Die Schülerin stimmte „Ode an die Freude“ an, dieser Teil aus dem letzten Satz der neunten Sinfonie Ludwig van Beethovens ist als Europahymne bekannt. Plötzlich kamen sie von allen Seiten,

25 Musiker des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters und 20 Sänger des Landesjugendchores. Sie sangen und musizierten, die Politiker und Promis stimmten mit ein, der Europa-Flashmob war die Überraschung des Abends, der emotionale Höhepunkt.

„Wir haben so lange unter uns gecastet, bis die Besten der Besten des Landes für diesen Auftritt feststanden“, erklärte **Shantala Valentini** (29), die Managerin des

Orchesters, der NP. Denn: „Für uns ist dieses Fest etwas Einzigartiges.“ Valentini ist übrigens geboren in Berlin und lebt in Hannover: „Für mich vereint der Abend alles.“

Besonders ist auch der Dirigent: **Tammo Krüger** ist 24 Jahre jung, studiert in Hannover parallel Medizin (an der MHH) und an der Musikhochschule und gilt als eines der größten Talente Europas. Von Sonnabend bis Montagfrüh übte er mit den

jungen Musikern in Wolfenbüttel den Flashmob, den Stephan Weil „einfach überlegend“ fand.

Hinterher gab es noch Werke von Tschaikowski, Antonio Vivaldi, Edvard Grieg und als Finale „We are the World“. Berlin-Premiere hatten auch die „Ellingtones“. Für die Jazz-Popband mit Sängerin

Joscheba Schnetter, **Helge Adam** (47) und **Michael Cammann** (45) war es „ein Sommerfest zum Einrahmen“.

DAN



ODE AN DIE FREUDE: Das Sommerfest in der niedersächsischen Landesvertretung klang auch gut. Foto: Dröse



Ministerpräsident Stephan Weil (rechts), Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (von links), Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und Altbundespräsident Christian Wulff. # Fotos: Landesvertretung Niedersachsen



Foto: Nader Ismail

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO)

Das Orchester (siehe Foto) spielte 2019 die sehr anspruchsvolle 4. Sinfonie von Johannes Brahms mit einer ganz besonderen Kritik in der HAZ vom 14. Oktober 2019: „Dass bei alledem auch hier einiges an Leidenschaft zum Klingen zu bringen ist, zeigte das Orchester mit hörbarer Freude. [...] Das führte im vierten Satz zu einer Konzentration und Geschlossenheit in der Wiedergabe der Partitur, die sich hinter manchem Berufsorchester nicht verstecken brauchte.“

Durch das intensive Engagement der Fachdozent*innen aus den niedersächsischen Berufsorchestern (NDR Radio-philharmonie und Niedersächsisches Staatsorchester Hannover) und der Arbeit der beiden international renommierten Dirigenten Benjamin Reiners (Generalmusikdirektor am Theater Kiel) und Prof. Thomas Posth (Dirigent Orchester im Treppenhaus) wurden die Jugendlichen von allen Seiten auf dem höchsten Niveau begleitet. Die Zusammenarbeit mit der international gefragten Cello-Solistin Isabel Gehweiler und dem Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs und ehemaligem NJO'ler Kristian Katzenberger (Horn) bot die Möglichkeit gemeinsam mit international bekannten Solist*innen zu musizieren.

Mit beiden Programmen erreichte das NJO zum einen im Sommer in der Christuskirche und zum anderen im Herbst im Richard-Jakoby-Saal der Hochschule für Musik, Theater und Medien jeweils ausverkaufte Säle! Die gesamten Ticketeinnahmen des Orchesters waren in 2019 so hoch wie schon lange nicht mehr.

NJO-Trinkflaschen

Das NJO hat mit ihrer Bildungsreferentin Shantala Vallentin ein Nachhaltigkeits-Team gegründet und beschlossen keine Plastik-Wasserflaschen mehr zu kaufen, wie es auf vielen Arbeitsphasen des Landesmusikrates Gang und Gebe ist. Seit 2019 gibt es rote NJO-Trinkflaschen mit dem Logo des NJO, die man selbstständig auffüllen kann. Außerdem wurde ein Soda Stream angeschafft für alle, die gerne Sprudelwasser trinken.

Besuch der Generalproben des Staatsorchesters

Seit 2019 besucht das NJO die Generalproben der Sinfoniekonzerte des Staatsorchesters Hannover. Seit langem ist das Staatsorchester Patenorchester des NJOs. Doch so eine enge Kooperation hat es noch nicht gegeben. Gemeinsam mit der Chefdramaturgin Swantje Köhnecke hat Shantala Vallentin diese Besuche für die Jugendlichen konzipiert und geplant: Einmal im Monat geht die Bildungsreferentin mit einer Gruppe NJO'lern in die Generalproben der Sinfoniekonzerte. Die NJO'ler dürfen vorab eine kleine Konzerteinführung genießen und erhalten im Anschluss an die GP die Möglichkeit mit dem/der Dirigent*In, manchmal sogar dem/der Solist*In oder einzelnen Musiker*Innen aus dem Orchester im persönlichen Gespräch zu reden. Vor allem die Gespräche nach den Proben sind wertvolle Inspirationen für die Jugendlichen.

Ausblick 2020

Für das nächste Mal im Mai 2020 ist etwas Besonderes geplant: die Jugendlichen dürfen während der Probe zwischen den Profimusiker*Innen sitzen - das ist logistisch und organisatorisch sehr aufwändig, aber alle freuen sich schon sehr: die NJO'ler und auch die Profis! Im Juni 2020 wird das NJO ERSTMALIG gemeinsam mit Musiker*Innen des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover auf der Opernbühne stehen und zusammen Scheherazade von N. Rimski-Korsakov unter der Leitung des 2. Kapellmeisters der Staatsoper Hannover, Cameron Burns, musizieren. Die Hälfte der Akteure auf der Bühne werden Profimusiker*Innen aus dem Staatsorchester sein und die andere Hälfte junge NJO'ler*innen!

Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN)

Musik ist die Sprache der Welt - und verbindet

Autorin: Mieke Karpenkiel, Klarinetistin aus dem LJBN

„Musik ist die Sprache der Welt“ - unter diesem Motto nahm das LJBN 2019 unter der Leitung von Christian Hensel (im Juli) und Johanna Heltschl (im Oktober) seine Zuhörer mit auf eine Reise von den USA über Irland bis nach Korea.

Dass so anspruchsvolle Werke wie die First Suite in Es von Gustav Holst und das am 25. Juli 2019 in Wolfenbüttel uraufgeführte chinesische Stück Yin Yue (zu deutsch „Musik“) von Andy Mokrus erarbeitet werden konnten, lag nicht zuletzt an der effektiven Probenarbeit mit den Dozent*innen und Dirigent*innen und an der großartigen Gemeinschaft, die man bei den Arbeitsphasen des LJBN immer wieder

erlebt. Gerade da die Altersgrenze des LJBN zu diesem neuen Arbeitsjahr um drei Jahre herabgesetzt worden war, hatten viele alteingesessene Mitglieder das LJBN verlassen müssen. Zu den nicht einmal 20 LJBNlern, die geblieben waren, kamen in den beiden Arbeitsphasen 2019 fast 50 neue Musiker*Innen, die sich innerhalb kürzester Zeit in das LJBN integrierten und, ebenso wie die „Altmitglieder“, dort Gleichgesinnte und neue Freunde fanden. So vermittelte das „neu zusammengesetzte“ LJBN schon bei seinem ersten Konzert im Juli 2019 das Gemeinschaftsgefühl, was dieses Orchester so ausmacht, und was von den Zuhörern mit großem Applaus und Standing Ovation belohnt wurde.



Foto: Shantala Vallentin



Landesjugendchor #Foto: Helge Krückeberg

Landesjugendchor Niedersachsen (LJC) Landesjugendchor zwischen Abend, Nacht und Morgengrauen und auf der chor.com

Der Landesjugendchor Niedersachsen widmete sich 2019 einem spätromantischen A-Capella-Programm mit Ausflügen ins 20. Jahrhundert. Entlang der Grenzen zwischen Tag und Nacht, zwischen Traum und Wirklichkeit stellten Jörg Straube und Wilhelm Schmidts ein anspruchsvolles wie stimmungsvolles Programm mit herausragenden Vertonungen des 19. und 20. Jahrhunderts zusammen, darunter Werke von Peter Cornelius, Hugo Wolf, Richard Strauss, György Ligeti, Pēteris Vasks und Fanny Hensel. Die bis zur Sechzehnstimmigkeit aufgefächerten Kompositionen setzten die poetischen Bilder von Abend, Nacht und Morgengrauen in eine Fülle musikalischer Farben um, die das Publikum in seinen Bann zog.

Während dreier Arbeitsphasen, zwei davon in Wolfenbüttel, eine auf Borkum, studierte der Landesjugendchor Niedersachsen das anspruchsvolle Programm ein. Im Sommer trat der Chor zunächst in der Evangelisch-reformierten Kirche auf Borkum auf und konzertierte anschließend auf dem Festland vor einem nicht minder begeisterten Publikum. Der Chor war in der Großen Kirche Leer zu Gast beim Festival Musikalischer Sommer Ostfriesland. LMR-Präsident Johannes Münter bedankte sich bei dieser Gelegenheit aufs herzlichste für die sehr gute Zusammenarbeit mit Iwan König und seinem Festival-Team.

Im September fand in Hannover die bundesweite Chormesse chor.com statt, erstmalig für die Landeshauptstadt und für Niedersachsen. Der Landesjugendchor trat mit zwei unterschiedlichen Programmen in zwei Workshops und mit zwei Konzerten auf. Jörg Straube dirigierte das aktuelle spätromantische Programm bei einem Konzert in der Marktkirche Hannover und gab jungen Nachwuchsdirigenten die Möglichkeit, unter Anleitung das aktuelle Programm in einer Art Mini-Masterclass zu proben. Claudia Burghard präsentierte im Rahmen eines Improvisationskonzerts Ausschnitte aus dem Jazzprogramm, das sie im Jahr zuvor mit dem Landesjugendchor einstudierte. Ein Improvisationsworkshop mit dem Komponisten Stefan Schultze und der Sängerin Winnie Brückner ging dem Konzert voraus. Beeindrucken konnte der Landesjugendchor auf der chor.com durch seine große Wandlungsfähigkeit in der Klangerzeugung.

Den Abschluss des intensiven Arbeitsjahres bildete ein überaus gelungenes Konzert in St. Katharinen in Braunschweig, bei dem sich Jörg Straube und Wilhelm Schmidts das Dirigat teilten und der Chor seinem ausgezeichneten Ruf als Auswahlensemble mehr als gerecht wurde.

Niedersächsisches Landesjugendensemble Neue Musik 2019

Das Niedersächsische Landesjugendensemble Neue Musik (LNM) führte 2019 das Projekt „Architektur & Neue Musik“ mit insgesamt 22 begabten, jugendlichen Musiker*innen aus Niedersachsen durch. Die Ziele waren die Vermittlung zeitgenössischer Spieltechniken, das Erwerben von Kenntnissen über die Entwicklung der Neuen Musik sowie die Gestaltung eines neuen Konzertformats mit Präsentation verschiedener Kompositionen der Neuen Musik.

Das Projektjahr begann mit dem gemeinsamen Probespiel der Niedersächsischen Landesjugendauswahlensembles. An einem Wochenende im Januar stellten sich rund 100 jugendliche Musiker*innen in der Landesmusikakademie Niedersachsen den Fachjurs vor. Das LNM nahm für das Jahr 2019 insgesamt 5 neue Mitglieder auf. Darunter waren auch Preisträger*innen des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“.

Unter dem Titel „Architektur & Neue Musik“ setzte sich das Landesensemble mit der Synergie von Klang und Raum musikalisch auseinander. Die beiden Aufführungsorte Landesmusikakademie Niedersachsen und Hermannshof (Springe) mit ihren individuellen, räumlichen Begebenheiten spielten bei der Wahl des Repertoires und vor allem bei der Inszenierung eine große Rolle.

Zum ersten Mal wurden die Aufführungen des LNM als Wandelkonzerte konzipiert. Die Einbindung der räumlichen Beschaffenheit der Konzertsäle boten sehr individuelle Möglichkeiten für die Dramaturgie der beiden Wandelkonzerte. Die jeweilige Akustik schuf für jedes Werk ein einzigartiges Klangerlebnis. Für das Ensemble bereitete jedes Konzert eine neue und außergewöhnliche Spielerfahrung. Beide Konzerte wurden moderiert. Das Publikum wandelte mit dem Ensemble durch das Konzert. So wurde in der Landesmusikakademie der Innenhof, der Kammermusiksaal, das Foyer und der Orchestersaal bespielt. Das zweite Konzert fand im Hermannshof in Springe statt. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten fand das Wandelkonzert fast ausschließlich draußen statt. Auch hier wurde das Repertoire an vier unterschiedlichen Punkten gespielt. Das Ensemble spielte auf der Terrasse des Haupthauses, im Teepavillon, im Steinbruch und im Glashaus. Das Publikum konnte sitzend, stehend, gehend oder sogar liegend den abwechslungsreichen Klängen in den unterschiedlichen Räumen lauschen.

Das Repertoire umfasste Werke von Charlotte Seither, George Crumb, Axel Fries, Anton Webern, Alexander Schubert und Leopold Hurt. Eine Vielzahl der Werke war somit



Foto: Stine Nehrmann

im 21. Jahrhundert komponiert worden. Zudem führte das Landesjugendensemble eine Komposition vom langjährigen Mitglied Marie Leinpinsel auf, die als Flötistin auch bei dieser Arbeitsphase als Teilnehmerin dabei war. Das Stück komponierte Marie eigens für das LNM.

Während der Sommer-Arbeitsphase erhielten die Teilnehmer*innen eine umfangreiche Förderung ihrer musikalischen Entwicklung. So wurde der bereits existierende Workshop für Improvisation mit weiteren Workshops zu Intonation und Rhythmus ergänzt. Dieses Workshop-Programm wurde in den täglichen Probenplan eingebaut, so dass es neben der Arbeit an den Kompositionen durchgeführt werden konnte.

Die künstlerische Leiterin und Dozentin für Blasinstrumente des Landesjugendensembles Neue Musik, Carin Levine, wurde bei der Sommer-Arbeitsphase von Moritz Müllenbach, Dozent für Streicher, und Axel Fries, Dozent für Schlagzeug, unterstützt. Als Gastdirigent für die Sommer-Arbeitsphase 2019 wurde Lucas Visa aus den Niederlanden, ein international renommierter und erfahrener Dirigent der Neuen Musik, eingeladen. Er ist ein gefragter Spezialist für zeitgenössische Musik und arbeitete er mit bedeutenden Komponisten wie z.B. John Cage, Mauricio Kagel und Karlheinz Stockhausen. Als Gast der Niederländischen Oper in Amsterdam leitete er neben Opern von Mozart, Puccini, Busoni, Maderna und Verdi zudem zahlreiche Uraufführungen niederländischer Komponisten wie Otto Ketting, Theo Loevendie und Guus Janssen. Bis heute ist er der Amsterdamer Musikhochschule als Professor für Dirigieren verbunden. Daneben dirigiert er alle bedeutenden Orchester der Niederlande sowie zahlreiche renommierte Orchester in England, Frankreich, Deutschland und Italien.

Einzeldarstellung der Arbeitsphasen:

- | **11. Januar - 13. Januar 2019: Probespiel,** gemeinsam mit dem Landesjugendblasorchester und Landesjugendinfonieorchester Niedersachsen sowie dem Kammermusik-Förderkurs, Wolfenbüttel
- | **28. Juli - 04. August 2019: Sommer-Arbeitsphase,** Wolfenbüttel
- | **02. August 2019: Abschlusskonzert** Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel
- | **03. August 2019: Konzert im Hermannshof** in Springe-Völksen

Jugendjazzorchester Niedersachsen "Wind Machine" 2019

Geschmeidiger Solist Ack van Rooyen reißt Ensemble und Publikum mit

Als er den Probenraum betritt, hat er nur das Flügelhorn unter den Arm geklemmt - und schmunzelt. „Dieser freundliche Mann ist also unser Gastsolist für unser 30-Jahre-Jubiläumsjahr“, denken sich die jungen Mitglieder des Jugendjazzorchesters Niedersachsen (JON) „Wind Machine“. Er ist weißhaarig, weise und erfahren, hat in allen bedeutenden Jazzorchestern Europas gespielt, vielfach die Solistenrolle übernommen und beispielsweise einigen Bert-Kaempfert-Evergreens die unvergleichlich lässig-geschmeidige Melodielinie gegeben: Der Niederländer Ack van Rooyen, geboren am Neujahrstag 1930.

Spielt er denn gleich `mal ein paar Töne? Nein, er knöpft sich einige Mitglieder des vor ihm im Halbrund aufgebauten Orchesters vor und lässt sie einen synkopierten Rhythmus nachklatschen. Dann wendet er sich an noch mehr Instrumentalisten und geht über ins Lautieren. Schon wird das Orchester zum Body-Perussion-Beat-Box-Ensemble. Die Begegnung mit den Teenager-Musiker*innen scheint für den agilen Senior der reinste Jungbrunnen zu sein. Der Mann ist sehr beweglich und agil. Hatte er nicht gerade noch eine Hüftoperation durchzustehen, deren Rekonvaleszenzzeit noch gar nicht abgelaufen ist? Anyway, ach Klasse, das ganze Klatschen-Klopfen-Singen-Sprechen pas-

siert nicht zum Selbstzweck, sondern hat sogar noch etwas mit einem der gemeinsam zu spielenden Titel zu tun.

Und diese Titel, die haben's in sich, ob nun „Sleepless City“, „My Ideal“ oder „Sometime Ago“. Sie sind als Solo-Features für Ack van Rooyen von Thorsten Maaß geschrieben worden - für die WDR Big Band, ein Profi-Jazzorchester, eines der besten der Welt. Jetzt macht sich das niedersächsische Jugendauswahlensemble an die Arbeit, diese Herausforderung zu meistern. Es wird gelingen! Vier Mal stellt sich das Gespann aus Jugendorchester und lebendig-frischem, spielfreudigem Solisten dem Publikum: Einmal im hannoverschen Kulturzentrum Pavillon vor der Jazz-Fachwelt der Landeshauptstadt, einmal in der Bötjerschen Scheune in Worpsswede auf Einladung des dortigen Musikfonds und dessen Initiators, des ebenfalls weisen Jazz-Kontrabassisten Sigi Busch, und zweimal in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel als Geburtstagsständchen zu deren zehnjährigem Bestehen in Kombination mit dem gleich jungen Jugendgästehaus Wolfenbüttel.



Johannes Knoll & Ack van Rooyen, #Foto: Lennart Möller

Ack van Rooyen bezieht die Jugendlichen mit ein. In jedem der Titel spielt eine zweite Instrumentalstimme neben Ack den Co-Solisten. So sind reichlich Konversationen zu genießen, unter anderen auch mit Orchesterleiter Uli Plettendorff an der Posaune. Diese musikalischen Unterhaltungen sind so schlüssig und animierend, dass das Orchestermanagement sich vornimmt, als künftiges Jahresmotto 2020 „Dialoge“ zu wählen. Wichtiges Rückgrat in der gesamten Angelegenheit ist John Goldsby, fester Bassist der WDR Big Band, der für das Training mit der Rhythmusgruppe gewonnen werden konnte und natürlich das Ack-Programm „im Gepäck“ hatte. Die anderen Orchestersections genießen die bewährte Betreuung durch Martin Classen (Saxophone), Michael Schuh (Trompeten) und Uli Plettendorff (Posaunen).

Beim alljährlichen Auswahlworkshop im Januar war ein NDR-Fernsehteam zu Gast gewesen, die Reportage lief am 20. März in der Sendung „DAS! - Gäste auf dem Roten Sofa“. Mit der Frühjahr-Arbeitsphase machten sich die ausgewählten „Jungjazzler“ dann warm. Hier wurden auch die Dozent*innen Lara Lübke (Gesang) und Florian Poser (Vibraphon) aktiv. Erste Konzerte fanden ein begeistertes Publikum: in der Akademie Wolfenbüttel und in der Göttinger Kulturfabrik „musa“, in der der hohe Anteil Göttinger Mitglieder im Niedersachsen-Orchester (5 von 28) bejubelt wurde.

Darüber hinaus hat ein Trio aus JON-Mitgliedern außerhalb der Arbeits- und Konzertphasen bei einer repräsentativen Veranstaltung als musikalische Umrahmung aufgespielt, und zwar am 5. Juni beim Wirtschaftsempfang des Niedersächsischen Wirtschaftsministers in der Europa-Hauptstadt Brüssel.

Das Projekt „Mainstream & More - 30 Jahre Meisterwerke“ des Jugendjazzorchesters Niedersachsen (JON) „Wind Machine“ wurde finanziell wieder wesentlich von der NDR Musikförderung in Niedersachsen ermöglicht. Weitere Unterstützung gab es vom Förderverein der niedersächsischen Landesjugendensembles e.V. und dem Musikfonds der Stiftung Worpsswede.

Arbeitsphasen und Konzerte 2019:

- | 19.-20.01.2019 Auswahlworkshop
- | 01.-07.04.2019 Frühjahr-Arbeitsphase, Wolfenbüttel
- | 08.-18.08.2019 Sommer-Arbeitsphase, Wolfenbüttel
- | 06.04.2019 Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel
- | 07.04.2019 Kulturfabrik musa, Göttingen
- | 05.08.2019 Kulturzentrum Pavillon, Hannover
- | 16.08.2019 Bötjersche Scheune, Worpsswede
- | 17.08.2019 Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel



Ole Rüter, Ack van Rooyen, Hauke Rüter, #Foto: Lennart Möller



#Fotos: Moritz Küstner

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester (DPJJO) 15. - 23. September 2019 in Niedersachsen

Das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester (DPJJO) zeigt seit mittlerweile 16 Jahren, wie Musik Kulturen verbinden kann und deutsch-polnische Partnerschaften wachsen lässt. Es ist ein einzigartiges Projekt für Niedersachsen und seine polnische Partnerregion, dessen Bedeutung durch die kontinuierliche Arbeit und Weiterentwicklung stetig steigt.

2019 war für das DPJJO ein besonderes Jahr: Wir feierten das 15-jährige Jubiläum unseres Deutsch-Polnischen Jugendjazzorchesters! Anlässlich „30 Jahre Mauerfall“ wurde zudem die Bedeutung dieser Band mit seiner grenzüberschreitenden musikalischen Freundschaft im besonderen Maße klar. Die 19 jungen, talentierten Jazzer*innen aus Polen und Niedersachsen im Alter zwischen 15 und 26 Jahren probten in der Landesmusikakademie Niedersachsen für hochklassige Konzerte, die sie am Ende ihrer Arbeitsphase in Wolfenbüttel und Hannover gegeben haben. Als Dirigent des DPJJO leitete in diesem Jahr der international renommierte Komponist, Arrangeur und Trompeter Torsten Maaß die Big Band.

Die Jugendlichen zweier Nationen musizieren als Jugendjazzorchester auf einem sehr hohen Niveau. Dies bestätigte auch der diesjährige Gastdirigent Torsten Maaß, der sonst u.a. mit Profi-Orchestern wie der WDR oder NDR Big Band zusammenarbeitet.

Auf dem musikalischen Programm standen anspruchsvolle Kompositionen und Arrangements von Maaß sowie von Herbolzheimer und Gillespie. Zudem spielte das junge Jazzorchester eine Komposition des DPJJO Lead-Altsaxophonisten Vincent Dombrowski, der mittlerweile Jazzkomposition in Hamburg studiert.

Der Kulturaustausch, die Förderung der individuellen, musikalischen Fähigkeiten und der bi- und nationalen Freundschaften werden in diesem besonderen Jazzprojekt nachhaltig gestärkt.

Das Jazzorchester wurde zum 65. Jahrestag des Überfalls Deutschlands auf Polen 2004 gegründet. Seitdem werden im jährlichen Wechsel in Niedersachsen und in der Region Wielkopolska, Polen, die Projektphasen des DPJJO durchgeführt. Dabei erarbeiten die jungen, hochbegabten Musiker*innen ein vielfältiges Big Band Programm aus Jazz, Swing, Avantgarde, Latin und Rock. Namhafte Stationen auf den Konzertreisen sprechen für die außerordentliche Qualität des Jazzorchesters.

Dieses außergewöhnliche interkulturelle Projekt wird in enger Partnerschaft zwischen der staatlichen Musikschule Konin und dem Landesmusikrat Niedersachsen organisiert.



Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester (DPJJO)



Konzerte:

- | **20.9.19 in der Landesmusikakademie**
für zwei geladene 6. Schulklassen des
Gymnasiums im Schloss, Wolfenbüttel
- | **21.9.19 im Rahmen der „Kulturnacht Wolfenbüttel“**
mit über 300 Besuchern in der Landesmusikakademie
Niedersachsen
- | **22.9.19 Doppelkonzert mit der KKS Big Band**
im Rahmen der Konzertreihe „KKS Big Band trifft...“
in der Käthe- Kollwitz-Schule, Hannover

IKUMUNI

Festivaleinladungen für das interkulturelle Musikensemble Niedersachsen

Das interkulturelle Musikensemble Niedersachsen, kurz IKUMUNI, hatte 2018 einen fulminanten Start. Es ist bis dato das einzige Landesmusikrat-Nachwuchsensemble für transkulturelles Musizieren in Deutschland. Die Arbeit des Ensembles war 2018 an nur 16 Projekttagen so vielseitig und ergiebig, dass IKUMUNI für 2019 gleich zwei Auftrittsfragen bei namhaften Weltmusik-Festivals erhielt. Die Musik, die die Jugendlichen im Jahr zuvor erarbeitet haben, erklang im April beim Weltenklang-Festival Ingolstadt und im Mai auf dem Weltmarkt des Masala-Festivals in Hannover. Darüber hinaus stand der Austausch mit anderen Gruppen, maßgeblich mit dem Kammermusikförderkurs des Landesmusikrats, sowie ein äußerst gelungener Schulworkshop mit rund 300 Ingolstädter Schüler*Innen im Fokus des Projekts.

Die Grundidee des pädagogischen Konzeptes von IKUMUNI: Die Musik der Jugendlichen steht im Mittelpunkt des Schaffens, es gibt keine künstlerische Leitung oder Repertoirevorgaben. Stattdessen unterstützt ein gleichberechtigtes Dozent*Innen-Team die Jugendlichen, welche sowohl als große Gruppe „im tutti“ wie auch in kleinen, „kammermusikalischen“ oder Band-Formationen eigene Musik ausprobieren, arrangieren und bühnenreif werden lässt. Die jungen Musiker*innen von IKUMUNI wohnen alle in Niedersachsen und haben Wurzeln in Ländern wie Syrien, Iran, Irak, Montenegro, Liberia und Deutschland. Das Projekt ist für die Teilnehmenden kostenfrei. Die Finanzierung war 2019 so schwierig, dass die geplanten Arbeitsphasen im Sommer und Herbst abgesagt werden mussten. IKUMUNI wurde 2019 mit Mitteln des MWK und der Braunschweigischen Landessparkasse realisiert.



Kammermusik-Förderkurs (KFK)

Kammermusik auf hohem Niveau mit Dozent*Innen der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, des Staatsorchesters Hannover und der Bremer Philharmoniker wurde im Sommer 2019 erlebbar mit Stephanie Lichtmeß (Violine), Gottfried Roßner (Cello) und Dirk Ehlers (Fagott).

Beim Kammermusik-Förderkurs haben sich alle Teilnehmer*Innen für eine Woche in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel zusammengefunden, um intensiv an Kammermusik-Werken in großen und kleinen Besetzungen zu arbeiten. Der Kurs ist offen für feste Ensembles und auch für einzelne Bewerber, die dann in Ensembles eingeteilt werden.

Die erarbeiteten Werke wurden am Ende der Phase in einem Abschlusskonzert im großen Saal präsentiert. Abgerundet wurde das Kurs-Programm durch zusätzliche Angebote, wie Auftrittstraining, Moderationsvorbereitung, Alexandertechnik, den bunten Abend und kulturelle Ausflüge. Die „Extrakurse“ Auftrittstraining, Moderationsvorbereitung und Alexandertechnik wurden im Feedbackbogen von allen mit der Note 1 bewertet.

Im erfolgreichen Abschlusskonzert, in dem die Jugendlichen ihre einstudierten Werke präsentierten, standen sie auch als Moderator*Innen auf der Bühne und erzählten etwas über sich, das Ensemble oder das Werk: Das kam beim Publikum sehr gut an!



#Foto Helge Krückeberg



#Foto: Nader Ismail

Ausblick Kammermusik-Förderkurs/concert lab 2020

Was sind zeitgemäße und sinnvolle Wege, um Jugendliche und junge Erwachsene heute mit klassischer Musik zu erreichen und zu berühren? Wie und wo wollen Jugendliche klassische Musik hören oder selbst präsentieren?

Das Projekt *concert lab* wurde von Shantala Vallentin, Bildungsreferentin im Landesmusikrat Niedersachsen, konzipiert und in Kooperation mit dem Orchester im Treppenhause ins Leben gerufen.

Zum Beethoven-Jubiläumssjahr sollen junge Musiker*Innen die Möglichkeit bekommen mit hochkarätigen Dozent*Innen ein Konzertformat für Jugendliche zu entwickeln. Gefragt sind also die Ideen und Visionen der sieben ausgewählten Junior-Dramaturg*Innen, damit das etablierte Format des klassischen Konzerts frischen Wind bekommt.

Das von den sieben jungen Junior-Dramaturg*Innen in zwei Werkstatt-Phasen entwickelte Konzertformat werden dann die ausgewählten Musiker*Innen des Kammermusik-Förderkurses 2020 umsetzen und mit zwei Tänzer*Innen

auf die Bühne bringen: Begleitet von aufwändiger Licht- und Tontechnik empfinden sie so thematisch Beethovens rauschhaftes Leben nach, erzählen von Lebensfreude und Depression, von feurigem Temperament und binden das Publikum durch Improvisationen zwischen Beethovens Werken mit ein; am Ende ein Tanzrausch.

concert lab wurde mit dem Förderpreis Musikvermittlung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und Musikland Niedersachsen ausgezeichnet. Das Projekt wird außerdem hauptsächlich durch Bundesmittel („BTHVN-bundesweit“) finanziert und des Weiteren von der Stiftung Niedersachsen und Beethoven...anders unterstützt.

56. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“

Auch im 56. Jahr seines Bestehens hat „Jugend musiziert“ nichts von seiner Anziehungskraft verloren. So reisten vom 28. bis 31. März 2019 rund 460 jugendliche Musikerinnen und Musiker in die Hochschule für Musik, Theater und Medien nach Hannover, um am Landeswettbewerb teilzunehmen und sich vor den fachkundigen Jurys zu präsentieren.

Die 75 Juroren stammten aus dem gesamten Bundesgebiet. Seit einigen Jahren werden auch sogenannte Junior-Juroren vom Landesausschuss Jugend musiziert eingeladen. Es handelt sich hierbei um Studenten der Studiengänge KPA und Education der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

In den Solowertungen waren Streichinstrumente, Gesang (Pop), Akkordeon, Percussion und Mallets zu erleben. Die Ensemblewertung war ebenfalls breit gefächert: Klavier vierhändig, Duo: Klavier und ein Blasinstrument, Klavier-Kammermusik, Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble, Vokal-Ensemble und Alte Musik.

Bei den drei Preisträgerkonzerten in Wolfenbüttel, Bad Gandersheim und Rotenburg (Wümme) stellten einige ausgewählte Jugendliche erneut Auszüge Ihres Programmes vor. Das Vielländerkonzert in Schleswig-Holstein mit Bundespreisträger*innen aus Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern wurde vom NDR Kultur aufgezeichnet und in der Reihe „Podium der Jungen“ gesendet. Weitere Preise wurden vom Niedersächsischen Staatsorchester Hannover und den Hamburger Cellotagen ausgelobt.

Für den Bundeswettbewerb in Halle (Saale) qualifizierten sich 159 Jugendliche. Alle niedersächsischen Teilnehmenden am Bundeswettbewerb waren zudem am 17. Juni zu einem Empfang durch den Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler in das Gästehaus der Landesregierung eingeladen und wurden für ihre herausragenden Leistungen gewürdigt.

Beim Bundeswettbewerb in Halle (Saale) erspielten sich die niedersächsischen Jugendlichen 31 erste Preis, 43 zweite und 51 dritte Preise.

Im November präsentierten Preisträger des Förderprogramms „Note um Note“, welches von der STIFTUNG Sparda-Bank Hannover finanziert wird, bei einem Sonderkonzert der Stiftung „Jugend musiziert“ im Kleinen Sendesaal des Landesfunkhauses Niedersachsen in Hannover ihr Können. Auf dem abwechslungsreichen Programm des Abends standen Werke von Camille Saint-Saens, Franz Liszt und Francois Borne. Im Laufe des Konzertes wurde ein Förderpreis für Kammermusik an ein junges Streicherensemble, das am IFF der Musikhochschule Hannover unterrichtet wird, vergeben. Mit diesem Streicherensemble (Sören und Emilia Diederichsen, Levi Enns, Sofija Pawlenko) fördert die Stiftung in diesem Jahr junge Musikerinnen und Musiker der Altersgruppe II. Der hochtalentiert Cellist Oskar Meier erhielt ein Jahresstipendium. Den Preis für beste Leistung erhielten Jan-Aurel Dawidiuk, Jakov Pavlenko, Sofie Thomas, David Patyra, Mert Yalniz und Sara Göbel. Sara Göbel erhielt von der Stiftung „Jugend Musiziert Niedersachsen“ darüber hinaus ein Stipendium über zwei Jahre, das von den Soroptimistinnen (Organisation für berufstätige Frauen) der Stadt Göttingen großzügig unterstützt wurde.



Empfang durch den Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler am 17. Juni 2019
Foto: Meike Schendler



Sonderkonzert der Stiftung „Jugend musiziert“ im Kleinen Sendesaal des Landesfunkhauses Niedersachsen in Hannover
Foto: Wolfgang Beisert



Foto: Lennart Möller

6. Landesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester, 23. und 24. November 2019 Niedersachsen entsendet die KKS Big Band der Käthe-Kollwitz-Schule, Hannover, zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ 2020

Viele Lehrkräfte leisten an den allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen eine herausragende Arbeit in den Bigbands. Das Ergebnis dieses besonderen Engagements sind viele qualitativ hervorragende Jazzensembles von denen sich 7 bei der 6. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ in der Landesmusikakademie Niedersachsen am 23. und 24. November 2019 vorstellten.

Die Begegnung dient zum Hören, zum Austausch und zur Anregung sowie zur Motivation. Wichtige Bestandteile der Veranstaltung sind der Leistungsvergleich, der Erfahrungsaustausch, die (musikalische) Begegnung sowie die eingehende Beratung der Wettbewerbsteilnehmer durch die internationalen Jazzfachleute in der Jury.

An zwei Tagen präsentierten die Jugendlichen ihr Big Band Repertoire einer international besetzten Jury. Dabei standen neben den Wertungsspielen auch ganz klar der Austausch untereinander und die Freude am Jazz im Vordergrund. So gab es verschiedene Workshops für alle Teilnehmenden und Gesprächsrunden mit den Lehrkräften. In Jam Sessions spielten die Jugendlichen zusammen mit den Profis (Juroren) und Gast-Jazzmusiker*innen aus Russland.

Aus der niedersächsischen Partnerregion Perm waren 11 Nachwuchsmusiker*innen zusammen mit Svetlana Sidorova, die als Mitglied der Jury „Jugend jazzt“ tätig war, angereist. Die russische Jazzband spielte am Samstag für das „Jugend jazzt“ Publikum ein Konzert und war am Freitagabend zu Gast in der Käthe-Kollwitz-Schule für ein gemeinsames Doppelkonzert in Hannover.

In der Jury waren Benny Brown (Hamburg), Timo Vollbrecht (USA/Berlin) und Svetlana Sidorova (Russland).



Die Jury: Timo Vollbrecht, Svetlana Sidorova, Benny Brown

Ergebnisse der 6. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ für Jazzorchester Niedersachsen

WERTUNGSKATEGORIE „MIT WEITERLEITUNG“:

| KKS Big Band, Hannover
Die KKS Big Band unter der Leitung von Michael Thiemann hat mit hervorragendem Erfolg teilgenommen und erhielt den Konzert-Preis der LAG JAZZ.

Die KKS Big Band ist zudem Landessieger der Landesbegegnung 2019 und wird zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ im Mai 2020 weitergeleitet.

| Big Band der Angelaschule, Osnabrück
Die Big Band der Angelaschule Osnabrück unter der Leitung von Ekkehard Sauer hat mit hervorragendem Erfolg teilgenommen und erhielt den Komponistenpreis mit Jörn Marcussen-Wulff.

Des Weiteren erhielten die Bandmitglieder Linda Remme, Altsaxophon, eine Einladung zum Auswahlworkshop 2020 von „Wind Machine“ und Martin Sauer, Trompete, den „Jazzspatz“ für besondere musikalische Leistungen.

| Big Band Berenbostel, Garbsen
Die Big Band Berenbostel unter der Leitung von Felix Maier hat mit hervorragendem Erfolg teilgenommen und erhielt den Workshop-Preis der LAG JAZZ Niedersachsen.



Die KKS Big Band unter der Leitung von Michael Thiemann wird zur Bundesbegegnung Jugend jazzt weitergeleitet und vertritt das Land Niedersachsen 2020 in Hamburg

| Tonspur, Celle
Tonspur unter der Leitung von Moritz Aring hat mit hervorragendem Erfolg teilgenommen und erhielt den Workshop-Preis der LAG Jazz Niedersachsen sowie für Luise Tiss, Bass, eine Einladung zum Auswahlworkshop 2020 von „Wind Machine“.

| Büsching - Street Big Band, Stadthagen
Die Büsching-Street Big Band unter der Leitung von Andreas Meyer hat mit sehr gutem Erfolg teilgenommen und erhielt den Förderpreis Bandchoaching des „amj“.

WERTUNGSKATEGORIE „OHNE WEITERLEITUNG“:

| Jazztified, Göttingen
Jazztified, die Big Band des Hainberg Gymnasiums, unter der Leitung von Uwe Meile hat mit sehr gutem Erfolg teilgenommen und erhielt den Förderpreis der Staatsoper Hannover.

| HLS Bigband, Hannover
Die HLS Bigband unter der Leitung von Frank Katemann hat mit gutem Erfolg teilgenommen und erhielt den Workshop-Preis der LAG Jazz für die Big Band und ihren Schlagzeuger Lukas Remmers sowie eine Einladung zu einem Probenstag des Landesjugendjazzorchesters „Wind Machine“ 2020.



Jazzorchester aus Perm, Russland

Fotos: Lennart Möller





10. Niedersächsischer Orchesterwettbewerb

Der 10. Niedersächsische Orchesterwettbewerb unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil fand vom 8. bis 10. November 2019 in Verden statt.

Die Wertungen wurden sowohl im Gymnasium am Wall als auch in der Stadthalle in Verden durchgeführt. Das Publikum konnte an 2 Wertungstagen über 90 Werke hören. Gespielt wurden neben Werken der klassischen und romantischen Orchestermusik auch zeitgenössische Kompositionen und moderne Orchesterliteratur. Es beteiligten sich insgesamt 24 Ensembles mit ca. 800 Musiker*Innen in den Kategorien Jugendsinfonieorchester, Jugendkammerorchester, Bläserorchester, Jugendblasorchester, Blechbläserensemble, Zupforchester, Akkordeonorchester, Bigbands und Offene Besetzungen.

Zehn der Teilnehmer-Ensembles wurden zum Deutschen Orchesterwettbewerb nach Bonn weitergeleitet: Das Jugend-Sinfonie-Orchester der Städtischen Musikschule Braunschweig (Leitung: Knut Hartmann), das Konzertsorchester der Streicherakademie Hannover (Leitung: Marie-Luise Jauch), der Instrumental-Musikverein Neuenkirchen (Leitung: Heiko Maschmann), das Sinfonische Bläserorchester Wehdel (Leitung: Thomas Ratzek), das Sinfonische Bläserorchester der Angelaschule Osnabrück (Leitung: Ekkehard Sauer), das Blechbläser-Ensemble „Tubinicum“ der Kreismusikschule Helmstedt (Leitung: Gheorghe Herdeanu), das Mandolinen und Gitarrenorchester Empelde (Leitung: Friedrich Engelmann), die Bigband der Angelaschule Osnabrück (Leitung: Ekkehard Sauer), die FTO-Bigband (FlughafenTanzOrchester) (Leitung: Christoph Grages) und der Handglockenchor Wiedensahl (Leitung: Thomas Eickhoff). Der Instrumental-Musikverein Neuenkirchen und die FTO-Bigband (FlughafenTanzOrchester) waren Optionsorchester, die erst im Nachgang weitergeleitet wurden.

Der Deutsche Orchesterwettbewerb sollte vom 16. bis 24. Mai 2020 in Bonn stattfinden. Aufgrund des Corona-Virus musste der Termin auf Himmelfahrt 2021 verschoben werden.

Folgende Förderpreise konnten von unterschiedlichen Institutionen verliehen werden:

Förderpreis der Staatsoper Hannover

Zwei außergewöhnliche Ensembles gewannen einen Auftritt im Rahmen der „open stage“ am 20.06.2020 in der Staatsoper Hannover. Auch dieser Termin wurde wegen Corona verschoben, nämlich auf den 10.07.2021.

An diesem Tag wird das gesamte Opernhaus zur Konzertbühne für junge Ensembles: Rockband, Streichquartett, Sinfonieorchester, Singer-Songwriter und Bigband bringen das Haus zum Klingen. Mit dabei sind das Jugendblasorchester „da capo“ und das Konzertsorchester der Streicherakademie Hannover.

Förderpreis MUSIK 21 Niedersachsen

Die niedersächsische Gesellschaft für neue Musik, Musik 21 Niedersachsen, ist ein Netzwerk von Komponisten, Musikern, Veranstaltern und Ausbildungsinstitutionen, das mit zahlreichen Initiativen neugierig auf gegenwärtiges Musikschaffen machen möchte.

In diesem Jahr wollte Musik 21 Niedersachsen zum ersten Mal im niedersächsischen Orchesterwettbewerb einen Preis für die überzeugendste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes ausloben. Ausgewählt wurde beim Niedersächsischen Orchesterwettbewerb das Konzertsorchester der Streicherakademie Hannover.

Einen Solopreis hat Lars Seniuk, der als Juror in der Kategorie E (Bigbands) beim Wettbewerb tätig war, ausgelobt. Der Trompeter Christoph Löbbecke erhält drei Unterrichtsstunden bei ihm. Lars Seniuk spielte als Trompeter u.a. mit der NDR Bigband, dem Global Music Orchestra, dem Jazz Kollektiv Berlin sowie zahlreichen eigenen Projekten. Tourneen führten ihn durch ganz Deutschland sowie unter anderem als musikalischen Botschafter des Goethe-Instituts in verschiedene europäische Staaten, nach China sowie in die USA. Zudem arbeitet er als Komponist und Dirigent unter anderem regelmäßig mit der hr-Bigband, der NDR Bigband und der WDR Big Band. Mit seinem German Art Orchestra wurde er 2016 für den ECHO Jazz nominiert.

Im Rahmen des 10. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs fanden drei Konzerte statt. Das Eröffnungskonzert wurde vom Kammerorchester Goslar unter der Leitung von Anette Zell eröffnet.

Zu Gast bei den Konzerten waren der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, der Bürgermeister der Stadt Verden, Lutz Brockmann und der Präsident des Landesmusikrates Niedersachsen e. V. Johannes Münter.

Das Foto zeigt das Konzertsorchester der Streicherakademie Hannover.
Foto: Florian Graser



Tag der Niedersachsen

Als Programmbeiträge des Landesmusikrats waren beim „Tag der Niedersachsen“ in Wilhelmshaven vom 14. - 16.06.2019 14 Instrumentalgruppen und 6 Chöre mit insgesamt über 800 Aktiven zu hören (in der Summe rund 20 Stunden Live-Musik).

Mit dem Motto „Junge Musik für Niedersachsen“ präsentierte der Landesmusikrat auf seiner Bühne von Freitag bis Sonntag vor allem viele junge Ensembles. Unter anderem traten auch Formationen aus der Region Wilhelmshaven auf.

Am Samstag, den 15.06.2019 präsentierte der Landesmusikrat gemeinsam mit dem Landestrachtenverband den größten niedersächsischen plattdeutschen Chor.



Fotos: Jörg Scheibe

Finanzhilfe zur Förderung der musikalischen Übungsleitung der instrumentalen und vokalen Laienmusik

Die Landeszuschüsse zu den Honoraren für „musikalische Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik“ wurden im Haushaltsjahr 2019 erneut auf Basis einer Regelung im Niedersächsischen Glücksspielgesetz vom 17. Dezember 2007 und im Zusammenwirken mit einer Verordnung des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur vergeben. Das Land stellt hierfür jährlich einen Betrag von mindestens 116.250,00 Euro zur Verfügung.

Gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 des NGlÜSpG kann sich der o.g. Betrag erhöhen, wenn die Landeseinnahmen eines Kalenderjahres aus Glücksspielabgaben einen bestimmten Betrag überschreiten. Im Jahr 2019 lag dieser Betrag bei 16.788,54 Euro. Der Landesmusikrat bearbeitete im Jahr 2019 insgesamt 443 Anträge (2018 = 456). Die maximale Finanzhilfe pro Übungsleiter*in betrug 268,92 Euro (2018 = 269,16 Euro).

C-Ausbildung Chorleitung 19 neue Chorleiter*innen für Niedersachsen

In der vokalen C-Ausbildung des Landesmusikrats qualifizieren sich seit vielen Jahren verlässlich Niedersachsens Chorleiter*innen von morgen. 2019 absolvierten insgesamt 19 Personen den Lehrgang und lernten von November 2017 bis Juni 2019 an insgesamt 13 Kurswochenenden das, was man für eine eigenverantwortliche Leitung von Laienchören braucht. Die Aufteilung der Wochenenden auf knapp zwei Jahre gewährleistet ein kontinuierliches Dazulernen und praktisches Anwenden des neuen Wissens in der eigenen Gesangsgruppe. Im Juni 2019 fand die Abschlussprüfung des Kurses, die C2-Prüfung, statt, die alle Teilnehmenden, davon eine in der Nachprüfung im September, schlussendlich erfolgreich bestanden.

Margarete Jobmann, Helmut Lange, Karina Seefeldt, Eckhard Thiel und Biljana Wittstock, allesamt erfahrene Profis ihres Fachs, bildeten 2017-2019 das Dozent*innen-Team für die vokale C-Ausbildung. Sie unterrichteten die Teilnehmenden in den Fächern Dirigieren, Probenmethodik, chorische Stimmbildung, allgemeine Musiklehre, Gehörbildung, Musikgeschichte und Einzelstimmbildung. Der Landesmusikrat bedankt sich bei den Dozentinnen und Dozenten für ihr jahrelanges, großes Engagement in der Ausbildung von Nachwuchschorleiter*innen für Niedersachsen. Ab August 2019 übernahmen Justus Barleben, Alana Brandt, Steffen Henning und Lara Lübke als Dozent*innen das Ruder der C-Ausbildung 2019-2021. Der Landesmusikrat freut sich über die Zusammenarbeit mit dem neuen Team.

C-Ausbildung instrumental

Bei vielen Instrumentalist*innen, die aktiv in einem Ensemble spielen, entwickelt sich irgendwann einmal der Wunsch, selbst den Nachwuchs auszubilden oder zu dirigieren. Für jene bietet die Turner-Musik-Akademie Bad Gandersheim in Kooperation mit dem Landesmusikrat Niedersachsen den qualifizierenden C-Lehrgang „Ausbilder*in“ oder „Dirigent*in“ an, in dem das nötige Handwerkzeug für diese Aufgaben erlernt werden kann. Die Teilnehmer*innen entscheiden sich für ein Aufbaumodul (Ausbilder*in oder Dirigent*in). Es beginnt mit den grundlegenden Kenntnissen beim Dirigieren über methodische Konzepte des Einstudierens von Werken bis hin zu grundlegenden Kenntnissen im Bereich der Musiktheorie und Gehörbildung. Der Lehrgang bietet Raum für das eigene Ausprobieren und

Erwerben der wichtigsten Kompetenzen rund um Probenmethodik, Repertoire-Erarbeitung und dirigentische Aufgabenfelder.

Der erfolgreiche Abschluss der C-Ausbildung berechtigt zum Eintrag in die Lizenzliste der Übungsleiter*Innen beim Landesmusikrat.

Die C-Kurse konnten 2019 mit insgesamt 45 Teilnehmern stattfinden. Kursort ist die Turner-Musik-Akademie e.V. Altgandersheim. Der Ausbildungs- und Musikschulleiter ist Pieter Sikkema.

Der nächste C-Basis-Kurs startete am 08. Mai 2020.

■ www.tma-musik.de

Lehrer-Bigband Niedersachsen sorgt für Stimmung in Celle und Leer

„Dass die Lehrer so viel Stimmung machen können, das hätte ich nicht gedacht“, so reagierte eine begeisterte Zuhörerin auf den bewegenden Konzertnachmittag im ehrwürdigen Celler Beckmannsaal. Die Lehrer-Bigband Niedersachsen (LBB) mit Mitgliedern von Rhauderfehn bis Braunschweig und von Diepholz bis Lüneburg war gerade aufgetreten. Zum Konzertauftritt hatten die „Little Big Band“ und die „Big Band“ des gastgebenden Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasiums Celle eingeheizt.

Die LBB war am Wochenende 2./3. März zu ihrem 36. Musikwochenende seit Gründung im Jahre 2002 zusammen gekommen. Auf Einladung der beiden Celler Musiklehrer*innen Mareike Albs und Rudolf Markfort arbeiteten die 18 Pädagog*innen am Thema „Bob Mintzers Werk: vom swingenden Basie-Tribute bis zum Techno-Jazz“. Besonders beeindruckten Mintzers lange Jazzorchester-Features „Tribute“, „Funk-O-Matic“ und „Computer“. Die Fortbildungsveranstaltung des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. lief wieder unter der Leitung des genesenen Dozenten Prof. Bernhard Mergner, nachdem zwischenzeitlich drei Mal Prof. Martin Classen das Dirigat übernommen hatte.

2. Jazzmeeting Niedersachsen

Das 2. Jazzmeeting Niedersachsen fand am 22. Oktober 2019 in Hannover statt. Erstmals war die Konferenz, die von der LAG Jazz Niedersachsen in Kooperation mit dem Landesmusikrat Niedersachsen, Musikland Niedersachsen, KlubNetz und der Landesmusikakademie veranstaltet wurde, Bestandteil der Jazzwoche Hannover. Knapp 70 Musiker*innen, Spielstättenbetreiber*innen, Lehrende und Jazzinitiativen folgten der Einladung in die Fachhochschule des Mittelstands, um gemeinsam an besseren Bedingungen für alle Gestalter*innen der Jazzszene zu arbeiten und sich auf verschiedenen Ebenen weiterzubilden. Im Fokus standen die Themen Musikvermittlung im Jazz, Jazzmusiker*innen als selbstständige Unternehmer*innen und die Förderung der Live-Jazzszene, zu denen die Teilnehmer*innen verschiedene Vorträge und Workshops besuchen konnten. Unter Beteiligung der kulturpolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Eva Viehoff, wurde im Zuge dessen ein Konzept für eine Spielstättenförderung in Niedersachsen erarbeitet, für dessen Umsetzung sich die LAG Jazz und KlubNetz in Zukunft einsetzen.

Kurs Nr. 37 lief dann am 26. und 27. Oktober 2019 im Teletta-Groß-Gymnasium Leer/Ostfriesland, Gastgeber war Musiklehrer und Trompeter Günther Köhnen-von Nuis. Das traditionelle öffentliche Abschlusskonzert am Sonntag um 16:00 Uhr eröffneten in glänzender Manier drei schuleigene Ensembles, „Concert-Band“, „Chorkurs“ und „The Groove Gang“, die sich teilweise Bläser der Lehrer-Bigband als Solisten dazu holten.

Zum Abschluss trumpften die niedersächsischen Studienräte mit ihrem Programm unter dem Motto „Feeling Good - Vocal Jazz im Spannungsfeld von Groove und Klang“ auf.

Die Lehrer-Bigband Niedersachsen war im Jahr 2002 von Teilnehmer*innen der damaligen Bigband-Leiter-Fortbildung (BBLF) unter Prof. Bernhard Mergner in Eigenregie ins Leben gerufen worden. Die BBLF musste 2019 pausieren. 2020 wird sie wieder ins Leben gerufen, in Trägerschaft der Landesmusikakademie Niedersachsen und mit neuem Dozenten Andreas Barkhoff (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover).



Jazzmeeting 2019



Die Teilnehmer*innen des Jazzmeetings tauschen sich bei einem Markt der Möglichkeiten über Fördermöglichkeiten aus



Studierende bei der Aufführung des Kinderkonzerts in der IGS List
Fotos: Jana Schuler

10 Jahre „Wir machen die Musik“

**2019 wurde „Wir machen die Musik!“ 10 Jahre alt!
Dieser Geburtstag wurde mit zwei Großveranstaltungen in
Osnabrück und Hannover vor zahlreichen Gästen aus Politik,
Kultur und Bildung gebührend gefeiert.**

Festakt in Osnabrück

Den Auftakt bildete ein Festakt mit viel politischer Prominenz am 14. März 2019 in der OsnabrückHalle. Die Grußworte von gleich zwei anwesenden Landesministern – sowohl Kulturminister Björn Thümler als auch Kultusminister Grant Hendrik Tonne folgten der Einladung des Landesverbandes – zeigten die große Wertschätzung, die das Musikalisierungsprogramm bei der Landesregierung genießt.

Weitere hochrangige Vertreter*innen aus Politik, Bildung und Kultur diskutierten in zwei Dialogrunden die Ziele und Perspektiven musikalischer Bildung. Zum politischen Dialog begrüßte Gabriele Lösekrug-Möller neben den genannten Ministern Ulrich Mädge (Präsident des Niedersächsischen Städtetages und Bürgermeister der Hansestadt Lüneburg), Wolfgang Beckermann (Kulturdezernent der Stadt Osnabrück) sowie Johannes Münter (Präsident des Landesmusikrats Niedersachsen). In der pädagogischen Dialogrunde sprach Sigrid Neugebauer-Schettler mit Prof. Dr. Renate Zimmermann (ehemalige Direktorin des NifBe), Ernst Neuhäuser (Geistiger Vater des Musikalisierungsprogramms), Prof. Elisa Läubin (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover), Rita Meiners (EMP-Lehrkraft, Musikschule der Stadt Oldenburg), Martina Vogel (Kita-Leiterin aus Osnabrück) sowie Martin Igelmann (Grundschullehrer aus Osnabrück).

Im Mittelpunkt der Festveranstaltung standen jedoch die, um die es bei „Wir machen die Musik!“ geht: Über 150 Kinder aus „Wir machen die Musik!“-Gruppen der städtischen Musik- und Kunstschule Osnabrück und der Kreismusikschule Osnabrück in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen, Grund- und Förderschulen aus Stadt und Landkreis beeindruckten mit ihren musikalischen Auftritten die Gäste im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal.

Bereits im Eingangsbereich der OsnabrückHalle wurden die zahlreichen Gäste von unterschiedlichen Ensembles begrüßt, bevor zum Auftakt des Festaktes rund 80 Osnabrücker Erstklässler in den großen Saal einzogen, um die Veranstaltung mit dem Lied „Wir machen zusammen Musik“ zu eröffnen. Ein Chor aus Kita-Kindern, ein Gitarrenensemble, bestehend aus acht hörgeschädigten Schüler*innen des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte Osnabrück, das Ukulelenensemble der Musik- und Kunstschule der Stadt Osnabrück sowie das Ensemble „Ragazzi musici“ der Kreismusikschule Osnabrück setzten während der gesamten Veranstaltung erstklassige musikalische Akzente. So konnten alle Gäste die wunderbare Vielfalt des Musikalisierungsprogramms erleben. Es wurde sicht- und hörbar, zu welchen musikalischen Leistungen Musikschüler*innen motiviert werden können, wenn professionelle Strukturen vorhanden sind und qualifizierte Pädagog*innen Kinder von klein auf an die Hand nehmen und in die vielfältige Welt der Musik einführen und begleiten.

Berichtet wurde über die Veranstaltung in regionalen und überregionalen Zeitungen sowie im NDR-Fernsehen.

Landesverband Niedersächsischer Musikschulen



Festakt zum Jubiläum, erste Reihe ab 5. von links: Ulrich Mädge (Präsident Nds. Städtetag und OB Lüneburg), Nds. Kultusminister Grant Hendrik Tonne, Wolfgang Neckermann (Vorstand Bildung, Soziales und Kultur Stadt Osnabrück), Nds. Kulturminister Björn Thümler, Johannes Münter (Präsident des Landesmusikrats), Ernst Neuhäuser (Ehrevorsitzender des VdM Nds.)
Foto: Mathis Körner

Aus den Verbänden und Kontaktstellen Musik

Die Aktivitäten des Landesmusikrats und seiner Mitgliedsorganisationen liegen im Bereich der Begabungsförderung, in Maßnahmen zur Förderung der Laienmusik, zur Unterstützung der musikalischen Bildung im Kindergarten und in der Grundschule sowie in der Durchführung von qualifizierenden Aus- und Fortbildungen. Darüber hinaus wurde an vielen Orten ein intensiver Diskurs mit allen niedersächsischen Musikinstitutionen geführt. Seit mehr als 40 Jahren arbeitet der Landesmusikrat gemeinsam mit seinen 52 Mitgliedsorganisationen für den Erhalt, den Ausbau und die Weiterentwicklung der niedersächsischen Musikszene. Die Musikkultur Niedersachsens wird vor allem aber durch die vielen Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen geprägt. Sie repräsentieren mit Ihrem Engagement mehr als eine halbe Millionen aktiv musizierend oder vereinspolitisch ehrenamtlich tätige Bürger*Innen. Die nachfolgenden Berichte sind daher nur ein Ausschnitt der Aktivitäten des Jahres 2019.

Niedersächsischer Chorverband e.V.

Der Zugang zu musikalischer Förderung für alle sozialen Schichten und Altersgruppen, die aktive Mitgestaltung der UNESCO City of Music Hannover und des Musiklebens im ganzen Land, sowie die Vertretung der rund 450 Mitgliedschöre in bundesweiten Gremien wie dem DCV und in der Politik gehörten zu den Schwerpunktthemen des Niedersächsischen Chorverbandes in 2019 und werden es auch weiterhin. Die gezielte Fortbildung von Chorleitern und -sängern ist ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit. Im Jahre 2019 absolvierten 24 Teilnehmer die D-Ausbildung. Mehr als 20 Workshops z.B. in Stimmbildung, Bühnenpräsenz und Chormanagement wurden in allen ChorRegionen durchgeführt.

Mit dem ChorWerk Hannover wurde 2019 ein besonderes Herzensprojekt fortgesetzt. Der Wohnungslosen-Chor soll jedem der möchte, die Möglichkeit bieten, Kraft und Freude am gemeinsamen Musizieren zu finden und so Integration und Dialog fördern.

Ein weiteres Highlight waren im Juni die 11. Chortage Hannover. Mehr als 1500 Sänger aus dem In- und Ausland begeisterten rund 4000 Besucher mit einem vielfältigen Programm und bewiesen aufs Neue, dass Hannover zu Recht den Titel UNESCO City of Music trägt.

Als Kooperationspartner des Deutschen Chorverbandes holte der Niedersächsische Chorverband 2019 mit der Chor.com eine der bedeutendsten Großveranstaltungen der nationalen Chorszene erstmals nach Hannover. Vom 12. bis 15. September gaben 46 Chöre 34 Konzerte und es wurden mehr als 180 Workshops und Masterclasses veranstaltet.

Unsere Gespräche mit dem CVNB über eine mögliche Fusionierung mussten nach 1,5-jähriger Bemühung bedauerlicherweise ohne Ergebnis eingestellt werden.

Chorverband Niedersachsen-Bremen e.V. (CVNB)

Der CVNB hat auch im Berichtsjahr 2019 seine Funktion als Dachverband seiner angeschlossenen Vereine und Chöre intensiv wahrgenommen. Der CVNB hatte zum Jahresanfang 2019 gesamt 1.054 Vereine und 30.423 Mitglieder. Diese Vereine wurden in 28 Kreis-Chorverbänden (KCV) betreut. Die 28 KCV werden in 3 Regionen (Nord; West und Süd/Ost) zusammengefasst. Diese Regionen werden jeweils durch die Vizepräsidenten betreut.

Viele unserer Vereine haben inzwischen mehr als einen Chor, hier finden sich verschiedene Abteilungen zusammen, um gemeinsam zu singen. In den 1.054 Vereinen hatten wir 1.275 Chöre in denen fast 35.000 Sängerinnen und Sänger gemeinsam üben und auftreten.

Das Jahr 2019 wurde durch mehrere musikalischen Veranstaltungen geprägt: Auf Initiative des Chorleiterrates und in organisatorischer Zusammenarbeit mit den Regionalversammlungen kam es zur Neukonzeption des Beratungssingens unter dem Leitgedanken „Challenge – eine Chance für Chöre“.

Am 02.11.19 in Weener und 03.11.2019 in Uelzen nutzten die beteiligten Chöre gleichermaßen als aktive Beteiligte die Bühne für einen Auftritt vor einem wohlwollenden Publikum sowie als aktive Beobachter den Zuschauerraum, um aus den Darbietungen der anderen Ensembles Rückschlüsse für die eigene Chorarbeit zu ziehen. Es gab die Gelegenheit, sich im kleinen Kreis mit einem Team aus fachkundigen Chorleitern über die spezifischen Gegebenheiten im Chor auszutauschen sowie sich beraten zu lassen: Stärken des Chores herausstellen, etwaige Schwächen abmildern und Impulse für die weitere Probenarbeit mitnehmen.

Unter der Leitung von Chordirektor BDC Horst Hinze, Mitglied des Chorleiterrates, führte der Projektchor des CVNB am 29.09.2019 in Nienburg sowie am 09.11.2019 in Braunschweig sein Chorprojekt „Kleine Messen“ zum Abschluss. Begleitet wurde der Chor am Klavier bzw. der Orgel von Ole Magers, Hannover. Das umsichtig zusammengestellte Programm wurde unter exakter und stilsicherer Chorführung musikalisch vorbildlich und sängerisch überzeugend vom 18-köpfigen Ensemble dargeboten. Ein nachfolgender Projektchor wird vorerst nicht ausgerufen. Ebenfalls beeindruckend verlief die Aufführung der Barockoper „The Fairy Queen“ von Henry Purcell durch den Internationalen Chor Hildesheim am 14.09.2019 im Rahmen der begleitenden Konzerte des CVNB zur chor.com in Hannover. Das seit 2017 laufende Projekt KITAMUSICA hat sich im Jahr 2019 vollkommen neu entwickelt und formiert.



Die Präsidentin des CVNB, Cornelia Recht
Foto: Wilfried Fleege

Dort werden Tagesworkshops angeboten, in denen die Erzieher schnuppern können, um was es überhaupt geht und erste Erfahrungen mit ihrer eigenen Stimme erleben. Diese Tagesworkshops können aber auch durchgeführt werden und sich auf bestimmte Sachthemen wie Vorstellung kindgerechter Literatur, Singen mit Bewegung o.ä. beschränken.

Die eigentliche Erzieherweiterbildung entsteht durch 2-Tagesseminare, die auch in Aufbauseminaren weitergeführt werden können. Um diese Seminare zu entwickeln und durchzuführen hat der CVNB im Sommer mit Barbara Völkel und Catherine Veillerobe eine Vereinbarung geschlossen, in der festgelegt wurde, dass diese beiden als Fortbildungsbeauftragte für den CVNB tätig werden sollen, um die Weiterbildung der Erzieher zum Singen in kindgerechter Lage voran zu bringen. Ein strukturierter konzeptioneller Ausbildungsplan wird zur Zeit erstellt. Es sollen Kooperationen zu anderen Institutionen geschaffen werden, die auch das Singen mit Kindern unterstützen.

Der CVNB wird sich ab dem Jahr 2020 nach erfolgter Neuwahl des Präsidiums neu aufstellen und zukünftig intensiver in den Bereichen der musikalischen Aus- und Fortbildung, dem Aufbau und der Förderung von Kinder- und Jugendchören, sowie der Förderung und Stärkung der Vereine als Kulturträger im Ort kümmern. Das neue Präsidium wird hierfür im Juni 2020 ein Zukunftsseminar für die eigenen Führungskräfte in den Vereinen und Kreisverbänden anbieten.

Seit dem 29. Februar 2020 ist Cornelia Recht aus Stade die neue Präsidentin des CVNB. Cornelia Recht, geboren 1953 in Mülheim, ist seit ihrer Kindheit mit der Musik verbunden und seit nunmehr 20 Jahren ist sie in vielen Funktionen für den CVNB und seit 2017 auch als Präsidiumsmitglied für den LMR tätig. Hier bringt sie sich im Vokalausschuss ein.

Niedersächsischer Musikverband (NMV)

Ein bewegtes und ereignisreiches Jahr liegt hinter dem Niedersächsischen Musikverband. Als besonderes Highlight ist in jedem Fall das Deutsche Musikfest in Osnabrück zu bewerten, an dem unser Landesschatzmeister und Vorsitzender unseres Kreisverbandes Osnabrück Karl-Heinz Ast als Ideengeber, Mitinitiator und örtlich präsen- ter Koordinator federführend beteiligt war. 47 NMV-Mitgliedsvereine nutzten die vielfältigen Möglichkeiten, sich dort zu beteiligen.

Ein besonderer Höhepunkt beim Deutschen Musikfest war das Premierenkonzert des Landesflötenorchesters „LFO Argentum“. Unter der musikalischen Leitung von Tobias Lempfer war es musikalisch außerordentlich erfolgreich und ein hervorragender Botschafter des Musiklandes Niedersachsen.

In 2019 haben der NMV und seine Kreisverbände insgesamt 71 Lehrgangmaßnahmen durchgeführt. Mit 2.025 Teilnehmer*innen und 5.076 Teilnehmertagen wurde damit eine Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung der musikalischen Aktivitäten erreicht. Alle Fachbereiche und unsere Geschäftsstelle unter der Geschäftsführung

von Gaby Klumpe haben wieder hervorragende Arbeit geleistet und dafür gesorgt, dass den Mitgliedsvereinen und Musiker*innen die erforderliche Unterstützung in allen relevanten Themen und Fragestellungen zukam.

Anspruchsvoll gestaltete sich leider im letzten Jahr die Arbeit im Präsidium, die aufgrund unterschiedlicher Auffassungen für alle Beteiligten eine große Herausforderung war und in einer außerordentlichen Delegiertentagung im Dezember endete, auf der Ralf Drossner zum neuen Präsidenten und Johannes Opitz zum 1. Vizepräsidenten gewählt wurde. Der neue geschäftsführende Vorstand hat bereits mit großem Engagement die Vorstandsarbeit aufgenommen, arbeitet intensiv an einer optimierten Vernetzung und blickt jetzt optimistisch in die Zukunft. Er hat sich zum Ziel erklärt, den Niedersächsischen Musikverband e.V. zukunftssicher und bedarfsgerecht auszurichten. Neben der inhaltlichen Ausrichtung, die mit einer Mitgliederbefragung aktuell gerade neu ermittelt wird, wurde im vergangenen Jahr auch die Satzung angepasst, die auf der Delegiertentagung im März 2020 beschlossen werden soll.

Weitere Informationen unter
■ www.nds-musikverband.de.



Das Landesflötenorchester „Argentum“ bei seinem Premierenkonzert auf dem Deutschen Musikfest in Osnabrück.
Foto: Ralf Drossner

Musikwesen im Landesfeuerwehrverband Niedersachsen

Im Kalenderjahr 2019 wurden die Bestrebungen des Fachbereichs „Musikwesen“ im Landesfeuerwehrverband Niedersachsen hin zu einer verlässlichen Aus- u. Fortbildung erfolgreich fortgesetzt. Mit 8 verbandlich organisierten Landeslehrgängen und diversen Bildungsmaßnahmen in den Bezirks- u. Kreisebenen, konnten rund 1.300 Teilnehmertage erarbeitet werden. Schwerpunkt bleibt die Förderung von Nachwuchskräften, die als Ausbilder und Dirigenten an der Basis eingesetzt werden können. Alle Maßnahmen sind dabei in den Dienstbetrieb der Feuerwehren zu integrieren. Die Musikeinsätze im Feuerwehrdienst zählen jährlich mehr als 3.000 Auftritte. Zusätzliche 5.000 Anlässe in der sogenannten Brauchtumpflege zeigen deutlich die musikalischen Bedarfe in Niedersachsen. Jegliche Form von Volksfesten, Jubiläen, Firmenveranstaltungen und eigene Konzerte sind Beleg für die Vielfalt der Musik in den Feuerwehren. Auch ökumenische Veranstaltungen mit den Kirchen gehören selbstverständlich in das Programm der Feuerwehrmusik. So wurden z.B. unter dem Motto „Zwischen Note und Notfall“ in der Braunschweiger Kirche „St.Magni“ die Gemeinsamkeiten der Musik in

Kirchen und Feuerwehren sowie die Wirkung von Musik auf Musizierende und Zuhörer dargestellt.

Die Beteiligung an den Bundeswertungsspielen des Deutschen Feuerwehrverbandes im September 2020 wird Themenschwerpunkt des laufenden Jahres sein.



Floriansgottesdienst in „St. Magni“ im Mai 2019
Foto: privat B. Wartenberg

DHV-Landesverband Niedersachsen

Der Deutsche Harmonika Verband Niedersachsen (DHV) sieht seine Aufgabe in der Förderung des gemeinsamen Musizierens und der Weiterbildung seiner Mitglieder durch Lehrgänge, Beratungen und Schulungen.

So nahmen im August und September Spieler*innen Spieler aus ganz Niedersachsen an einem D1-Lehrgang in Papenburg teil, wo neun Akkordeonisten erfolgreich die Prüfung ablegten. Besonderes Aushängeschild ist jedoch das Landesorchester ACCOLLAGE, das auch 2019 wieder mehrere Auftritte unter der Leitung von Dirigent Ralf Schwarzien absolvierte. Die monatlichen Probenwochenenden verbrachten die 25 Akkordeonisten in diversen Jugendherbergen Niedersachsens. Gleich zweimal war ACCOLLAGE bei Veranstaltungen des Landesmusikrates aktiv. Im Mai konnte das Orchester die Mitgliederversammlung in Wolfenbüttel musikalisch umrahmen und den Mitgliedsverbänden einen Ausschnitt aus seinem breit gefächerten Repertoire präsentieren.

Im Juni folgte dann ein Auftritt im Rahmen des „Tag der Niedersachsen“ auf der Bühne des Landesmusikrates in Wilhelmshaven, wo ein Unterhaltungsprogramm aus dem Bereich Rock und Pop geboten wurde.

Im Oktober zeigte ACCOLLAGE unter dem Motto „Klangbilder“ in der St. Vinzenz Kirche in Göttingen, wie vielseitig das Akkordeon als Orchesterinstrument sein kann. Das Repertoire 2019 beinhaltete Arrangements aus der Unterhaltungsmusik (Musical, Filmmusik, Rock, Pop und Latin), Originalmusik für Akkordeonorchester sowie Übertragungen aus Barock, Klassik, Romantik und der Musik des 20. Jahrhunderts.



ACCOLLAGE, das Akkordeonorchester des Landes Niedersachsen beim Tag der Niedersachsen in Wilhelmshaven
Foto: Jörg Scheibe

Niedersächsischer Turner-Bund e.V. - Fachbereich Musik

Im Jahr 2019 konnten folgenden Lehrgänge aus Kreis- und Landesebene für Spielleutemusik und Blasmusik an verschiedenen Orten in Niedersachsen durchgeführt werden. Orchesterworkshops, Landesorchester Spielleute (2 Arbeitsphasen), Landesorchester Blasmusik (2 Arbeitsphasen), Landeslehrgang Blasmusik mit dem Profidirigenten Tobias Wunderle vom Luftwaffenmusikkorps Erfurt, Instrumentallehrgänge und Prüfungslehrgänge für den Bereich D1/D2 und D3. Die C-Kurse fanden an der Turner-Musik-Akademie in Altgandersheim statt.

Neben den Lehrgängen waren die Mitglieder des Landesfachausschusses Musik bei Tagungen des Landesmusikrates Niedersachsen, des Deutschen Turnerbundes und des Niedersächsischen Turner-Bundes vertreten. Anfang des Jahres 2019 begannen die Vorbereitungen für die Gesamtorganisation, Konzert- und Kammermusikwertung beim Erlebnisturnfest vom 20. bis 24. Mai 2020 in Oldenburg.

Niedersächsischer Sportschützenverband (NSSV):

Der NSSV hat in seinen Reihen 156 Musikgruppen, die auf den verschiedensten Veranstaltungen auftreten und dort ihr „Können“ zum Besten geben.

Die unterschiedlichen Musikgruppen, Spielleuteorchester, Musikkapellen und Fanfaren-Hörnerzüge bilden sich auf unterschiedlichste Weise weiter und versuchen, ihren Klangkörper zu verbessern.

Durch die Weiterbildung, auch mit Musikschulen wie an der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel und der Turner-Akademie in Bad Gandersheim, hat sich die Qualität in den einzelnen Zügen deutlich verbessert.



Kreismusikfest anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Spielmannszuges der Burgdorfer Schützengesellschaft, hier bei der Ehrung der einzelnen Mitglieder
Foto: Matthias Moldenhauer

Bund Deutscher Zupfmusiker - LV Niedersachsen e.V.

Das Niedersächsische Landesupforchester (NLZO) hat vier Probenwochenenden, jeweils von Freitagabend bis Sonntagnachmittag abgehalten. Daneben wurden zwei Konzerte (16. Februar in Braunschweig und 2. November in Bergkirchen) gegeben.

Das Zupforchester Niedersachsen - Traditionsorchester des Landesverbandes - (ZON) probte an acht Tagen und wirkte in einem Konzert am 23. Juni in Schneverdingen mit. Als ein neues, durch die Weiterleitungsmittel gefördertes Projekt, wurde im Februar 2019 ein Seniorenorchester 60+ ins Leben gerufen. Dieses Angebot richtet sich an Spieler*innen ab 60 Jahre, die auf gehobenem Niveau, aber ohne den Leistungsdruck eines Landesorchesters musizieren möchten. Unter der Leitung von Viola Beck fanden drei ganztägige Proben statt, die im Durchschnitt von 14 Spieler*innen besucht wurden.

Weitere Projekte waren ein eintägiger Kurs „Just for fun“, der von 24 Teilnehmer*innen besucht wurde sowie zwei Wochenendkurse in Zusammenarbeit mit dem BDZ-Landesverband Nord in der Jugendherberge Müden/Oertze.

Der zweite Kurs im November 2019 war gleichzeitig ein Jubiläumskurs „20 Jahre/50 Kurse“ und wurde mit einem gelungenen Konzert in Celle abgeschlossen. Das fünfköpfige Dozententeam und das Teilnehmerorchester spielten in der gut besetzten Kirche ein Programm von hohem Niveau.



Das Foto zeigt die Teilnehmer*innen und Dozent*innen vor dem Konzert in der Christuskirche Westercelle.
Foto: Ingeborg Schenkun

31. Zitherseminar des Landesverbands Nord im Deutschen Zitherbund e.V. vom 8. bis 13. Oktober 2019

Ein Teilnehmer berichtet: Da sich mir an meinem Heimatort keine Möglichkeit bietet, mit anderen Zitherspielern zu musizieren, theoretische Kenntnisse wie auch technische Fähigkeiten zu verbessern, bin ich auf die Teilnahme an fachspezifischen Seminaren angewiesen.

Wie bereits in den Vorjahren bot ein solches Seminar auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit sowohl im Gruppen- und Orchesterspiel, als auch im Einzelunterricht Neues zu erproben bzw. Bekanntes zu vertiefen. Da immer mehrere Referenten zur Verfügung stehen, war es möglich, sich an einen dem eigenen Leistungsniveau entsprechenden zu orientieren. Dies bewährt sich besonders beim Gruppenspiel, weil dort die Teilnehmer*innen ein ähnliches Niveau mitbringen, was motivierend wirkt und die Freude am Spiel maßgeblich positiv beeinflusst. Wichtig war zudem, dass untereinander Anregungen und Tipps von Teilnehmer*innen und Referenten ausgetauscht und vermittelt werden konnten. Dieser Austausch „pusht“ nicht nur die Fähigkeiten am Instrument, sondern auch die Motivation, sich noch intensiver mit dem Zitherspiel zu beschäftigen.

Durch die Teilnahme an den Seminaren, so berichtet der Teilnehmer, ist er zwischenzeitlich soweit in seinem Selbstvertrauen gestärkt, dass er auch kleine öffentliche Auftritte in Kirchgemeinden und Seniorengruppen anbieten und absolvieren kann. Dabei stellt er immer wieder fest, dass sich viele an der Zithermusik erfreuen. Leider ist es mangels Lehrer*innen an seinem Heimatort nicht möglich, den einen oder anderen Interessierten zu ermutigen, dieses Instrument zu erlernen.



Zitherseminar des LV Nord
Foto: Gisela Müller-Kopp

Kontaktstelle Musik Landkreis Northeim

2019 veranstaltete die Kontaktstelle Musik Northeim die bereits seit 2013 fest installierten Netzwerktreffen mit Musiker*innen (egal ob Laie oder Profi) aus der Region im Kulturkeller der Kreisvolkshochschule Northeim. Durch die Kopplung der Kontaktstelle Musik mit der Kreisvolkshochschule (KVHS) konnte hier auch insgesamt das kulturelle Angebot erweitert geplant werden: Neben Ukulelen-, Steel-Drum- und Blues-Harp-Workshops gab es jetzt auch die Möglichkeit an Kursen für Querflöte, Saxophon, Klarinette oder einer Klavierschule für die Kleinen teilzunehmen. Weiterhin übernahm die Kontaktstelle Musik die Organisation für musikalische Beiträge im Forum der Stadthalle zur 1. Northeimer Musiknacht. Das Foto zeigt den Popchor der Kreisvolkshochschule bei seinem Auftritt an diesem Abend im Mai. Im Juli konnte ein musikalischer Abend bei der Gandersheimer Sommerakademie durchgeführt werden. Die Teilnahme an der Aktion „Lebendiger Adventskalender“ im Dezember musste krankheitsbedingt leider ausfallen, ist aber für 2020 bereits fest eingepplant.

Weitere Informationen (Termine für Netzwerktreffen, Videos, Ankündigungen) rund um die Kontaktstelle Musik Northeim finden Sie auf der Homepage der KVHS Northeim unter www.kvhs-northeim.de.



KVHS-Popchor bei der 1. Northeimer Musiknacht
Foto: Henrike Senger

Kontaktstelle Musik im Landkreis Gifhorn

Für das Jahr 2019 hatte die Kontaktstelle Musik im Landkreis Gifhorn insgesamt fünf Projekte geplant, von denen das Bläserklassenkonzert am 5. Mai mangels Beteiligung der Schulen ausfallen musste. Am 25. August führten wir gemeinsam mit einer größeren Jagdhornbläsergruppe und dem Heidechor Gifhorn-Neubokel zum dritten Mal in Folge das „Große Halali“ im Gifhorer Schlosshof auf und konnten dazu bei herrlichem Sommerwetter mehr als 500 Zuhörer begrüßen. Das große Halali soll zur Tradition schöner Jagdmusik beitragen und wird auch zukünftig weitergeführt.

Es folgte am 07. September der Auftritt des Marinechors „Blaue Jungs“ aus Bremerhaven in der Gifhorer Stadthalle und führte erneut zu einem außergewöhnlichen Ereignis. Der Marinechor gastierte erstmalig hier bei uns in der Region und sorgte mit seinen maritimen Liedbeiträgen für eine mitreißende Stimmung unter den rund 400 Zuhörern, die vom Auftritt der 55 jungen Marinesoldaten sehr begeistert waren. Ferner nahm die Kontaktstelle Musik LK Gifhorn am 14. und 15. September mit einigen Ensembles unter anderem der Parforcehorn-Bläsergruppe Gifhorn und des Schulchores vom Humboldt-Gymnasium in Gifhorn am 5. Regionalen Musikfest in Peine teil. Und zum Jahresende 2019 unterstützte die Kontaktstelle Musik den Schulchor „Gifhorn Twin Town Singers“ vom Humboldt-Gymnasium bei dem Partnerprojekt Dumfries vom 15. bis 20. Dezember, um den beiden Chören eine gemeinsame Chorprobe in Wernigerode sowie zwei gemeinsame Auftritte in der St. Nicolai-Kirche sowie in der Aula des Gymnasiums zu ermöglichen. Insgesamt blicken wir auf ein zufriedenstellendes Jahr 2019 zurück. *Hans-Jürgen Ollech, 1. Vorsitzender*



1. Das große Halali im Schlosshof von Gifhorn
2. Der Auftritt des Marinechors „Blaue Jungs“ Bremerhaven in der Stadthalle Gifhorn
Fotos: Hans-Jürgen Ollech

Kontaktstelle Musik Region Braunschweig

Die Kontaktstelle Musik Region Braunschweig steht seit 10 Jahren als Serviceeinrichtung und Kooperationspartner Musikschaaffenden, Musikinteressierten und Musikinstitutionen der Region Braunschweig zu Verfügung. Sie ist Knotenpunkt für die Kontaktstellen in der Region und unterstützt deren Arbeit sowie das bürgerschaftliche Engagement im Bereich der Laienmusik.

Mit der Website www.kontaktstelle-musik.de bietet die Kontaktstelle eine Informations- und Kommunikationsplattform. Als Kooperationspartner unterstützt die Kontaktstelle Musik Region Braunschweig regional übergreifende Projekte und kann damit gleichzeitig ihr großes Netzwerk ausbauen. 2019 standen gleich zwei große Projekte auf dem Programm. Zum einen war das die „Singende Landschaft“, ein Qualifizierungs- und Vernetzungsprojekt für das vokale Musizieren der Braunschweigischen Landschaft, an dem sich die Kontaktstelle als Kooperationspartner beteiligte. Zum anderen richtete die Kontaktstelle am 14. und 15. September das 5. Regionale Musikfest in Peine aus. Bei strahlendem Sonnenschein und spätsommerlich warmen Temperaturen waren hunderte Musiker*innen aus dem gesamten Braunschweiger Land angereist, um zusammen mit den Peiner Musikgruppen die bunte musikalische



Regionales Musikfest: Penguin Panic am 15.09.2019, Bühne Bahnhofstraße
Foto: Thomas Blume

Vielfalt zu zeigen, die die Region Braunschweig zu bieten hat. Insgesamt erfüllten rund 1.500 Musiker*innen die Innenstadt Peines mit ihrer Musik. 10.000 Besucher*innen lauschten an diesem Wochenende an den 12 Bühnen den 120 ganz unterschiedlichen Konzerten.

gez. *Juliane Gaube*

Kontaktstelle Musik Landkreis Rotenburg

Die Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V. vereint im Landkreis Rotenburg (Wümme) Spielleute, Blasmusiker*innen, Jagdhornbläser*innen, Posaunenchöre, Chorsänger*innen und Jazz-/Rock-/Popmusiker*innen aus acht Laienmusikverbänden und die kommunale Kreismusikschule mit ca. 1.500 aktiven Musizierenden. In den ca. 110 angeschlossenen Ensembles sind ca. 4.000 Laienmusiker*innen organisiert. Die über 100 aktiven Laienmusiker*innen in den drei von der Kontaktstelle Musik betriebenen Ensembles vervielfältigen ihre dort erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten vielfach in ihren Vereinen.

Ein breites Angebot an Workshops und die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen der Mitgliedsverbände, eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßige Auftritte der Kontaktstellen-Orchester sorgen für eine positive Wahrnehmung der Kontaktstelle Musik auch über die Landkreisgrenzen hinaus.

Die Projekte „Bandcoaching“ und „Jazz-Workshop“ und eine mehrtägige qualifizierte Übungsphase des sinfonischen Blasorchesters „Wümmphoniker“ wurden mit Konzerten



Chorous - der Chor der Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V.
Foto: Oswald Ringen

der Teilnehmer*innen abgeschlossen und stellten damit neben der Förderung des Kontaktstellen-Chorensembles „Chorous“ und der Förderung des Kreisspielleute-Orchesters, die ebenfalls durch Konzerte das kulturelle Leben im Landkreis bereichern, die Höhepunkte der Kontaktstellenarbeit im Jahr 2019 dar. Weitere Informationen im Internet unter www.musik-row-brv.de

Kontaktstelle Musik Landkreis Cloppenburg - Bläserklassentreffen am 12. September 2019

Am 18. September 2019 fand in Cloppenburg zum elften Mal das Bläserklassentreffen des Oldenburger Münsterlandes statt. Fünf Bläserklassen mit insgesamt über 180 Musikern sind der Einladung gefolgt und verbrachten einen ganzen Tag im Zeichen der Musikklassen. Vormittags wurden die Schüler*innen in Registerproben aufgeteilt, die von diplomierten Instrumentalmusikern und erfahrenen Instrumentalpädagogen geleitet wurden.

Neben instrumentenspezifischen Einspielübungen wurden zwei Stücke eingeübt. Die Dozenten kamen von „außerhalb“, sie waren also nicht in den wöchentlichen Instrumentalunterricht der teilnehmenden Bläserklassen involviert. Dies hatte den Vorteil, dass die Schüler*innen andere Methoden und Herangehensweisen kennen lernten. Außerdem konnte so zeitgleich eine Fortbildung für die Bläserklassenleiter und Instrumentallehrer stattfinden. Diese wurde von Herrn Michael Stecher angeboten. Herr Stecher ist akademischer Mitarbeiter für Musikpädagogik an der Musikhochschule Freiburg. Am Hohner Konservatorium Trossingen unterrichtet er Systemische Musikpädagogik und Allgemeine Instrumentalpädagogik und an der dortigen Bundesakademie Probenpädagogik und Reflexionen über Musik.



Foto: Elvira Labeth

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde aus allen teilnehmenden Musiker*innen ein großes Blasorchester geformt. Hier wurden die am Vormittag erarbeiteten Stücke zusammengebracht. Zwei Teilnehmer der Fortbildung leiteten die Probe. So konnte der Lerninhalt des Vormittags direkt in der Praxis angewendet werden. In den Pausen wurde ein Feedback-Gespräche mit Herrn Stecher geführt. Um 17:00 Uhr präsentierten die Schüler*innen das Erlernte in einem öffentlichen Konzert in der Stadthalle. Über 300 Zuschauer hörten zunächst von jeder Klasse zwei Stücke ihrer Wahl. Dann folgte der Höhepunkt, bei dem alle teilnehmenden Bläserklassen die am Vormittag einstudierten Stücke spielten.

Kontaktstelle Musik - Stadtmusikrat Goslar

Die KST Musik Goslar ist seit 19 Jahren vielfältig mit eigenen und Kooperationsprojekten in der Goslarer Musikkultur vernetzt www.kontaktstelle-musik-goslar.de. Unter den 50 Mitgliedern sind 15 Institutionen; zudem organisiert die Kontaktstelle seit 2015 die Internationalen Goslarer Klaviertage mit Stadt und Landkreis. Der Wolfshäger Steinway-Verein, die Harzburger Musiktage, die Theater für Niedersachsen-Philharmonie Hildesheim sowie die Kontaktstelle Musik Braunschweig sind weitere Partner. Der Vorstand arbeitet im Kulturforum mit und hat Ideen zum Pfalzquartier und dem neuen Kulturmarktplatz eingebracht.

Durch eine eigene Bühne für lokale Bands, Chöre und Orchester auf dem Altstadtfest, open-Air-Konzerte auf dem Schuhhof und besonders der organisatorischen Leitung der Goslarer Klaviertage (www.klaviertage-goslar.de) trägt die Kontaktstelle deutlich zur regionalen Kultur und Identität bei. Musikalische Nachwuchsförderung geschieht durch intensive Schulchorarbeit an Grundschulen mit zahlreichen Auftrittsmöglichkeiten und dem großen Weihnachtssingen



Weihnachtssingen des Schulchores der Grundschule Jürgenohl unter der Leitung von Frau Inna Wegner
Foto: Joachim Dürich

im Dezember. Außerdem finden alljährlich circa zehn moderierte klassische Schulkonzerte im Rahmen der Internationalen Goslarer Klaviertage statt.

Lust auf klassische Musik vermitteln letztlich die vier öffentlichen Konzerte der Goslarer Klaviertage auf hohem Niveau im September. Vorbereitungen werden derzeit getroffen für das 6. Regionale Musikfest, das 2021 in Goslar stattfinden wird.

Kontaktstelle Musik Landkreis Wolfenbüttel

Ein Höhepunkt des Jahres 2019 war für die Kontaktstelle Musik des Landkreises Wolfenbüttel im 15. Jahr ihres Bestehens die Schubertiade im Wolfenbütteler Lessingtheater.

Die Musik Franz Schuberts, darunter so berühmte Werke wie die Sinfonie „Die Unvollendete“ und das „Forellenquintett“, stand am 30. Juni im Mittelpunkt. Aber es gab in den drei Konzerten im Lessingtheater auch Raum für Musik anderer Komponisten und Stile.

Aus der Kontaktstelle Musik haben sich beteiligt: Die Wolfenbütteler Gymnasien im Schloss und die Große Schule mit ihren Orchestern, das Kammerorchester Wolfenbüttel und die Musikschule des Landkreises, die auch Zentrale der Kontaktstelle Musik ist. Gäste aus den Musikschulen Braunschweig und Helmstedt sowie das Kammerorchester Braunschweig haben die Konzerte bereichert.

Am 14. und 15. September 2019 hat sich die Kontaktstelle mit mehreren Ensembles am 5. Regionalen Musikfest der Kontaktstelle Musik Region Braunschweig in Peine beteiligt. In einem Konzert des Leipziger Ensembles „1684“ am 29. September wirkten aus der Kontaktstelle das Orchester des Gymnasiums im Schloss, die Bläser-AG des Theodor-Heuss-Gymnasiums und die Kantorei an St. Marien mit. Werke von Johann Rosenmüller wurden in gemeinsamer Probenarbeit mit den Leitern von „1684“ in mehreren Phasen vorbereitet und kamen dann in der sehr gut besuchten St. Trinitatis Kirche in Wolfenbüttel zur Aufführung.

Das 13. Musikfest „Jung und Alt musizieren zusammen“ fand im September in Denkte statt und brachte unter Leitung der Kulturschmiede Denkte aus der Kontaktstelle erneut ein ganzes Dorf musikalisch zusammen.



Schubertiade im Lessingtheater:
Das Kammermusik-Ensemble der Musikschule führte das „Forellenquintett“ auf.
Foto: Viktoria Smerczek

Landesmusikakademie Niedersachsen

Die Landesmusikakademie Niedersachsen ist die zentrale Arbeits-, Fortbildungs- und Begegnungsstätte für die Laienmusik und die professionelle Musikausübung im Land. Als Tochterunternehmen des Landesmusikrats ist sie Heimat der Landesensembles wie der Maßnahmen zur Begabtenförderung. Als Servicehaus der niedersächsischen Musikkultur bietet sie mit ihren zahlreichen Proberäumen – auch für große Orchesterbesetzungen –, einem Aufnahme-studio, einer umfangreichen Ausstattung mit Instrumenten sowie Unterkünften im angeschlossenen Jugendgästehaus optimale Probe-, Arbeits-, Konzert- und Produktionsbedingungen. Mit ihrem Auftrag zur Förderung der Musikkultur des Landes Niedersachsen organisiert sie zudem eigene Maßnahmen, Projekte, Kurse und Tagungen. Darüber hat sich in den zehn Jahren ihres Bestehens als ein Motor der Musiklandschaft des Landes etabliert.

Mit einem erweiterten Auftrag ausgestattet bietet die Landesmusikakademie Niedersachsen seit 2018 wieder ein eigenes Kursprogramm, welches 2019 deutlich gewachsen ist. Die Bandbreite reicht von relativer Solmisation über Singer/Songwriter-Werkstätten bis hin zu einer Metal-Masterclass mit Sascha Paeth, zu der sich auch Teilnehmer aus den USA und Mexiko anmeldeten. Besonders erfreulich entwickeln sich die Kooperationsveranstaltungen mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ). Neben bereits laufenden Professionalisierungsangeboten für niedersächsische Lehrkräfte in den Bereichen Chorklassenleitung, Musik im Primarbereich sowie Musikunterricht und Multimedia konnte eine neue mehrphasige Weiterbildung „Musik im Sekundarbereich“ für Neigungslehrkräfte eingerichtet werden. Für 2020 ist der Start eines weiteren Lehrgangs für das instrumentale Klassenmusizieren geplant. In 2021 schließlich wird ein berufsbegleitender Lehrgang „Spiel mit Musik – Elementare musikalische Bildung für Kinder von 3 bis 6“ anlaufen.

Im Dezember 2019 hat die Landesmusikakademie Niedersachsen erstmalig den „Infotag Musikberufe“ in Wolfenbüttel durchgeführt. Angesprochen waren musikkaffine Jugendliche in der Berufsorientierungsphase, von denen rund 130 das Angebot nutzen. Sie konnten sich in 5 verschiedenen Workshops und auf einem Markt der Möglichkeiten bei 12 zentralen Ausbildungsstätten umfassend informieren und beraten lassen. Das erfolgreiche Format, das gemeinsam mit vielen Partnern aus ganz Niedersachsen realisiert werden konnte, soll nun regelmäßig einmal im Jahr angeboten werden. Der nächste Termin ist der 4. Dezember 2020.

Im Juli 2019 haben sich die Landesmusikakademie Niedersachsen und Musikland Niedersachsen zur Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH zusammengeschlossen, um mit vereinten Kräften die Musikkultur in Niedersachsen zu stärken. Die Landesmusikakademie wie der Landesmusikrat als Ganzes gewinnen dadurch einen Partner, der dezentral im gesamten Flächenland vernetzend aktiv ist und die bislang kaum repräsentierten, professionellen Szenen der niedersächsischen Musikkultur wie die Festivals und Spielstätten einbringt. Der Aufsichtsrat der Akademie wurde hierzu um die Förderer von Musikland – die Stiftung Niedersachsen und die Niedersächsische Sparkassenstiftung – erweitert.

Durch den Zusammenschluss der bereits eng kooperierenden Institutionen zu einer gemeinsamen Gesellschaft eröffnen sich neue Gestaltungsspielräume und Synergien. Auch die somit gestärkten Verbindungen zum Landesmusikrat Niedersachsen e.V. als alleinigem Gesellschafter ermöglicht die intensivere Zusammenarbeit in einem gewachsenen Team, gewinnbringenden Wissenstransfer und eine Bündelung der bestehenden Kompetenzen. Die Akademie steht dabei als landeszentrale Einrichtung der Musikkultur in Niedersachsen für Förderung, Qualifikation und Austausch in Wolfenbüttel zur Verfügung.

Musikland Niedersachsen wirkt als reaktionsschnelle Netzwerkinrichtung, Ansprechpartner und Impulsgeber und mit Professionalisierungsangeboten in ganz Niedersachsen.

Im Rahmen ihres Jubiläums zum 10jährigen Bestehen veranstaltete die Landesmusikakademie gemeinsam mit dem Landesmusikrat, dem angegliederten Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel und vielen Partnern am 17. August 2019 einen Tag offenen Tür. Vorgeschaltet war ein Empfang mit Ehrengästen aus Land, Region und Stadt. Zielgruppe waren vornehmlich die Menschen aus Stadt und Region, insbesondere junge Familien. Die Veranstaltung verlief überaus erfolgreich und fand auch in den Medien einen breiten Anklang.

Im November wurde das Jubiläum offiziell bei einem Empfang mit Freunden, Partnern, Wegbereitern und -begleiter*innen gefeiert. Eröffnet wurde er durch eine Begrüßung und Würdigung des Präsidenten Johannes Münter. Die niedersächsische Landesregierung wurde durch ein Grußwort der Staatssekretärin für Wissenschaft und Kultur, Dr. Sabine Johannsen vertreten. Den Festvortrag hielt die Direktorin der Landesmusikakademie NRW und Sprecherin des Verbands der Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland, Antje Valentin.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen besteht aus zwei Gebäuden: Dem modernen lichtdurchfluteten Neubau von 2009 mit seinen großen Sälen, den Proberäumen wie dem Tonstudio und der inmitten des gleichnamigen Parks gelegenen Seeliger-Villa (errichtet im Jahr 1900), in der die Verwaltung der Akademie und die Geschäftsstelle des Landesmusikrates untergebracht sind. In der Villa befinden sich weitere Proberäume und das leistungsstark ausgestattete Computer-Schulungszentrum (CSC), in dem sämtliche Aspekte der digitalen Musikproduktion Raum finden können. Im Hochparterre trifft man auf die vollständig restaurierten Räume der „Beletage“.

Letztere wird seit 2018 nach und nach für einen Akademie- und Veranstaltungsbetrieb erschlossen und nicht zuletzt in die Region hinein geöffnet. Ihr größter und mit seiner grottenartig gewölbten Stuckdecke auch beeindruckendster Raum ist der Musiksalon. Er wird immer weiter als Spielstätte und Ort für den kulturpolitischen Dialog etabliert.

Insgesamt fanden an der Landesmusikakademie Niedersachsen im vergangenen Jahr rund 40 Konzerte statt. Zu den Konzerthöhepunkten 2019 gehörten die grenzgängerische Jazz-Metal-Formation „Panzerballett“, das Schelberg-Trio mit einem Kammermusikabend und der Ausnahmeposaunist Nils Wogram. Anlässlich des UNESCO-Welttages der kulturellen Vielfalt war der Präsident des Deutschen Kulturrats a.D. Prof. Christian Höppner als Gesprächsgast in der Villa. Daneben startete im Dezember das Vermittlungsformat „Zirkeltraining für die Ohren“ vor ausverkauftem Haus. In diesem Hörparcours geleiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie durch wechselnde Sparten, Stile, Genres, Nischen und Leidenschaften der Musik. Die erste Station war dem Country gewidmet.

Am 8. September 2019 lud die Landesmusikakademie auch eine breitere Öffentlichkeit in die historische Villa Seeliger. Den Rahmen bildete der „Tag des offenen Denkmals“, an dem bundesweit historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen öffnen. Das Interesse und der Andrang waren immens: In 12 Führungen wurden rund 450 Besucher durch die Villa geleitet.

Seit 2019 ist die Landesmusikakademie Niedersachsen auch ein Ausbildungsbetrieb im Bereich Veranstaltungstechnik. Der erste Azubi Leo Schröter hat im August seine dreijährige Ausbildung begonnen.

Weitere Informationen zum Programm und den Angeboten der Akademie finden sich auf der Website <http://lma-nds.de>



Das Landesmusikakademie-Konzept: Eine lichtdurchflutete Verbindung zwischen Moderne und Tradition. Der Neubau mit Blick auf den Orchestersaal und der Salon in der Villa Seeliger # Fotos: LMA



Musikland Niedersachsen

Seit Juli 2019 ist Musikland Niedersachsen mit Sitz in Hannover eigenes Geschäftsfeld der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH und Teil des Landesmusikrates Niedersachsen.

Musikland Niedersachsen wurde 2008 gegründet und unterstützt seither die Musikkultur in Niedersachsen durch die Förderung der Vielfalt, Modernität und Innovationskraft von musikbezogenen Angeboten und Strukturen, dem Betrieb eines konzertpädagogischen Dienstes sowie durch Beiträge zur Professionalisierung und Vernetzung musikalischer Akteure im Lande.

Die Leitung des achtköpfigen Teams hat seit Juni 2018 Friederike Ankele inne. In enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel führt Musikland Niedersachsen Fachtagungen für Festivals, die Klassikszene, freie Musiker*innen und Musikvermittler*innen im gesamten Bundesland durch, setzt thematische Impulse und greift Bedarfe aus der Szene auf, die künftig auch verstärkt in das Angebot der Landesmusikakademie miteinfließen.

Die jährliche Jahreskonferenz bietet ein diverses Programm mit Workshops, Diskussionen und fachlichem Austausch für die professionelle niedersächsische Musik-Szene. In Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung wird biennial der Förderpreis Musikvermittlung verliehen, der innovative Konzepte der Musikvermittlung auszeichnet. Ebenfalls biennial gewinnt das Projekt Zeitgenössische Musik in der Schule neue Ohren für neue Musik. Die Durchführung von Kampagnen macht die reiche Musikkultur des Landes für alle Menschen sichtbar. Anlässlich des 300. Todestages von Arp Schnitger widmete sich „Hoch empor. Orgeln in Niedersachsen“ im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur der - von manchen bislang ungeahnten - Vielfältigkeit des Instrumentes.

Weitere Informationen zum Programm von Musikland Niedersachsen, sowie die detaillierten Jahresberichte finden sich auf

■ <https://musikland-niedersachsen.de/ueberuns/rueckblick/>

Die Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH ist eine Gesellschaft des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. in Kooperation mit dem Land Niedersachsen, der Stiftung Niedersachsen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.



Musikland macht Schule. Mit der Orgel zu Gast im Klassenzimmer - # Foto: Helge Krückeberg

Jahreskonferenz Musikland Niedersachsen

Die mittlerweile elfte Jahreskonferenz Musikland Niedersachsen fand am 12. November im Kulturzentrum Pavillon in Hannover statt. Auch in diesem Jahr war sie die zentrale Veranstaltung im Jahresprogramm von Musikland Niedersachsen und hat sich als solche auch beim Publikum und im Netzwerk branchen- und genreübergreifend etabliert. Mit über 200 Besucher*innen konnte die diesjährige Ausgabe zudem eine Bestmarke in der Geschichte von Musikland Niedersachsen vermerken. Inhaltlich gestaltete die Konferenz einen Auftakt zum für das Programm von Musikland gesetzte Jahresthema für das Jahr 2020: „Dritte Orte“.

Nach Eröffnung der Konferenz durch den Präsidenten des Landesmusikrats Johannes Münter brachten Stefan Muhle, Niedersächsischer Staatssekretär für Digitalisierung, und Dr. Bastian Lange die Bedeutung und wissenschaftliche Relevanz des Themas zum Ausdruck. Die Vertreter*innen der niedersächsischen Musikkultur folgten der Einladung und diskutierten im Laufe des Tages über neue digitale Orte, Beteiligungsprozesse, Begegnungsräume und einiges mehr. Neben der inhaltlichen Schwerpunktlegung zu den Themen Dritte Orte und Digitalisierung ergänzten ein Fachtag globale Musik, der Fachtag Spielstätten

in Kooperation mit Klubnetz, ein Workshop-Angebot des Referats für Musikvermittlung sowie die Orgelkampagne das facettenreiche Programm der Jahreskonferenz. Auch die als eigener Strang eingebettete popNDS-Nachwuchs Konferenz erhielt großen Zuspruch. Hierfür konnte eine junge und neue Zielgruppe erfolgreich angesprochen werden. Ein besonderes Highlight bildete zudem der Launch des niedersächsischen Netzwerks für Frauen* in der Musikwirtschaft musicNDSwomen*.



Fachlicher Austausch bei der Jahreskonferenz # Foto: Jana Schuler



10 Jahre Landesmusikakademie Niedersachsen

2019 wurde die Landesmusikakademie Niedersachsen 10 Jahre alt. In der ersten Dekade ihres Bestehens hat sich die Akademie zu einem tragenden Fundament der Niedersächsischen Musiklandschaft entwickelt. Die Tochter des Landesmusikrats Niedersachsen ist Heimstätte der Landesjugendensembles, sie bietet hervorragende Räume und ein umfangreiches Instrumentarium für alle Musikschaffenden des Landes und ist mit eigenen Kursen, Tagungen und Maßnahmen eine zentrale Bildungsstätte für die Musikkultur in Niedersachsen und darüber hinaus. Seit dem Sommer gehört auch Musikland Niedersachsen zur gemeinnützigen GmbH.

Dieses Jubiläum wurde gleich zweimal gefeiert. Zunächst im Sommer mit einem großen Tag der offenen Tür zusammen mit dem Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel. Zu den Gästen und Rednern gehörten neben dem Vizepräsidenten des Landesmusikrats Frank Schmitz auch Dr. Annette Schwandner, die Leiterin der Kulturabteilung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Bei bestem Wetter gab es für alle Besucher viel zu erleben, auszuprobieren und zu hören. Die Vielfalt der Angebote und Workshops hatte hunderte Besucher angelockt, in allen Räumen war Betrieb, überall erklang Musik, die Konzerte und Auftritte lösten stürmischen Beifall aus, alle Hausführungen waren restlos ausgebucht. Eine Gemeinschaftsleistung von den 4 Teams der Landesmusikakademie, dem Landesmusikrat, Musikland und dem Jugendgästehaus (JGH)!

Im November gab es dann noch einmal einen Empfang mit Partnern, Kollegen, Förderern, Wegbereitern und -begleitern. Eröffnet wurde er durch eine Begrüßung und Würdigung des Präsidenten Johannes Münter. Die niedersächsische Landesregierung wurde durch ein Grußwort der Staatssekretärin im MWK Dr. Sabine Johannsen vertreten. Den Festvortrag hielt die Direktorin der Landesmusikakademie NRW und Sprecherin des Verbands der Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland, Antje Valentin.

Zusammen wurde auf das vergangene Jahrzehnt angestoßen und ein Ausblick in die Zukunft gewagt.



Mitglieder des Landesmusikrats

Diözesan-Cäcilien-Verband (DCV) der Diözese Hildesheim
Allgemeiner Cäcilien-Verband, Diözese Osnabrück
Arbeitsbereich Gottesdienst und Kirchenmusik der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, im Michaeliskloster Hildesheim
Arbeitsgemeinschaft der Kontaktstellen in Niedersachsen
Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. Landesverband Niedersachsen
Arbeitsgemeinschaft der Leiter musikpädagogischer Seminare in Niedersachsen
BLM - Verband der Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland
Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Landesverband Niedersachsen
Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.
Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V.
Bundesverband Musikunterricht e.V., Landesverband Niedersachsen
Chorverband Niedersachsen-Bremen e.V.
Deutsche Musikinstrumentenstiftung
Deutsche Orchestervereinigung e.V.
Deutscher Akkordeonlehrerverband e.V., Landesverband Niedersachsen
Deutscher Harmonika-Verband e.V., Landesverband Niedersachsen
Deutscher Komponistenverband e.V., Landesverband Norddeutschland
Deutscher Tonkünstlerverband, Landesverband Niedersachsen e.V.
Deutscher Zithermusik-Bund e.V., Landesverband Nord
Evangelischer Chorverband Niedersachsen-Bremen
Forum musikalische Erwachsenenbildung e.V.
Gesellschaft für Musikforschung e.V.
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V.
Jeunesses Musicales Deutschland e.V., Landesverband Niedersachsen
KlubNetz Verband der niedersächsischen Konzertkulturschaffenden e.V.
Landesarbeitsgemeinschaft Jazz Niedersachsen e.V.
Landesarbeitsgemeinschaft Rock Niedersachsen e.V.
Landesfeuerwehrverband Niedersachsen e.V. Fachbereich Musikwesen
Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V. im Verband Deutscher Musikschulen e.V.
Musik21 Niedersachsen
Landesverband Rhythmische Erziehung Niedersachsen-Bremen
Musikschulverband Niedersachsen-Bremen e.V. im Bundesverband der Freien Musikschulen e.V.
Niedersächsischer Chorverband e.V.
Niedersächsischer Musikverband e.V. in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.
Niedersächsischer Sportschützenverband e.V., Fachgruppe Musik
Niedersächsischer Turner-Bund e.V., Fachgebiet Musik
Norddeutscher Rundfunk Landesfunkhaus Niedersachsen
oh ton Förderung aktueller Musik e.V.
Posaunenwerke der Ev.-luth. Landeskirchen Niedersachsens
Stiftung „Jugend musiziert“ Niedersachsen
Turner-Musik-Akademie e.V.
ver.di, Landesbezirk Niedersachsen-Bremen Fachgruppe Musik
Verein zur Förderung der Musikwoche Hitzacker e.V.
Verband Deutscher KonzertChöre e.V., Landesverband Nordwest
Verband Deutscher Schulmusiker e.V., Landesverband Niedersachsen
Verband ev. Kirchenmusikerinnen und -musiker in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V.
Fördernde Einzelmitglieder

■ Fördernde Einzelmitglieder

Dr. Lore Auerbach
Torsten Ellmann
Dagmar Escudier
Hartmut Geiling
Peter Harbaum
Otto Jansen
UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit
Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier
Martin Knauer
Arndt-Jubal Mehring
Uta Mittler
Ernst Neuhäuser
Dr. Lothar Prisor
Prof. Dr. Franz Riemer
Roland Scholl
Kai Thomsen
Bernd Voorhamme
Hans Walter
Ludger Wiese

■ Fördernde Mitglieder

Landeselternbeirat der Musikschulen
Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung e.V.
Niedersächsischer Heimatbund e.V.
Deutsche Jazzunion e.V.

Haushaltsabschluss LMR 2019

INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR

	Teilnehm.-/Mitglieds-Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2019	Ist 2018
1. Geschäftsstelle	661,40	534.980,70					0,00	535.642,10	553.300,00	542.961,65
1. Personalkosten								475.512,57	503.000,00	485.405,64
2. Raumkosten								13.446,88	12.500,00	13.293,57
3. Porto-/Versandkosten								1.208,27	2.000,00	2.753,42
4. Telefon/Internet/Digitalisierung								10.912,57	7.500,00	8.732,22
5. Drucke, Kopien, Veröffentlichungen								3.252,82	2.000,00	1.180,96
6. Reisekosten								13.091,29	11.000,00	12.406,44
7. Sitzungen								2.991,83	1.000,00	968,71
8. Geschäftsbedarf								4.858,40	4.000,00	2.617,37
9. Bücher, Zeitschriften								90,00	200,00	96,89
10. Gerätekosten, Ausstattungsgegenst.								3.724,18	2.000,00	8.083,80
11. Verwaltungsausgaben								3.914,98	4.000,00	4.159,99
12. Verfügungsfond Präsidium u. Generals.								176,50	100,00	257,49
13. Künstlersozialkasse								0,00	100,00	0,00
14. Kfz-Kosten								1.496,81	2.000,00	1.800,60
15. Mitarbeiter-Fortbildung								965,00	1.900,00	1.204,55
16. Mehrausgaben Varjahr								0,00	0,00	0,00
2. Mitgliederversammlung, Laienmusiktagung		4.309,04					0,00	4.309,04	6.000,00	7.885,80
3. Jugend musiziert		23.557,11			24.650,00		0,00	48.207,11	50.150,00	60.785,83
4. Kammermusik-Förderkurs	6.078,99	9.937,69					0,00	16.016,68	12.500,00	11.372,70
5. Fortbildung C-Ausbildung instrumental	0,00	6.038,86					0,00	6.038,86	6.000,00	2.004,70
6. Fortbildung C-Ausbildung vokal	14.342,00	10.889,86					0,00	25.231,86	30.558,00	28.744,24
7. Fortbildung Instr. - Lehrer-Bigband	2.480,00	-67,75					0,00	2.412,25	2.370,00	2.755,03
S u m m e Institutionelle Förderung	23.562,39	589.645,51			24.650,00	0,00	0,00	637.857,90	660.878,00	656.509,95

MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR

	Teilnehm.-/Mitglieds-Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2019	Ist 2018
1. Chorverband Nieders.-Bremen		50.000,00						50.000,00	44.000,00	44.000,00
2. Nieders. Chorverband		33.000,00						33.000,00	29.000,00	29.000,00
3. Instrumentale Laienmusik		51.000,00						51.000,00	61.000,00	61.000,00
1. Deutscher Harmonika-Verband								5.380,00	6.720,00	6.720,00
2. Landesfeuerwehrverband Niedersachsen								7.880,00	9.730,00	9.730,00
3. Niedersächsischer Turner-Bund								13.610,00	17.080,00	17.080,00
4. Niedersächsischer Musikverband								17.240,00	19.140,00	19.140,00
5. Niedersächsischer Sportschützenverband								4.890,00	6.330,00	6.330,00
6. Deutscher Zithermusik-Bund LV Nord								1.000,00	1.000,00	1.000,00
7. Bund Deutscher Zupfmusiker LN NDS								1.000,00	1.000,00	1.000,00
S u m m e Mittel-Weiterleitung	0,00	134.000,00			0,00	0,00	0,00	134.000,00	134.000,00	134.000,00

FINANZHILFE zur Förderung der musikalischen Übungsleitung

	Teilnehm.-/Mitglieds-Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2019	Ist 2018
Mittel nach § 19 NGLÜSpG	0,00	133.038,54				0,00	0,00	133.038,54		
1. Vokal-Bereich	0,00					0,00	0,00	98.316,33	86.000,00	88.570,48
2. Instrumental-Bereich	0,00					0,00	0,00	34.722,21	30.250,00	37.319,13
S u m m e Finanzhilfe		133.038,54			0,00	0,00	0,00	133.038,54	116.250,00	125.889,61

NDR-Förderung

	Teilnehm.-/Mitglieds-Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2019	Ist 2018
1. Nieders. Jugendinfonieorchester (NJO)	40.815,50	0,00	50.000,00	0,00	0,00	21.641,82	6.130,15	106.327,17	154.060,00	129.547,79
2. LJC	20.072,63	0,00	30.000,00	0,00	0,00	9.990,57	3.264,83	56.798,37	77.100,00	137.756,72
3. JON	15.975,00	0,00	30.000,00	0,00	1.080,00	12.480,18	1.091,39	58.443,79	63.600,00	0,00
4. Landesjugendblasorchester Nieders. (LJBN)	23.652,00	0,00	37.000,00	0,00	5.000,00	7.465,07	-9.685,08	82.802,15	80.745,00	0,00
5. Landesjugendensem. Neue M. Nds. (LNM)	3.234,00	0,00	13.000,00	0,00	0,00	4.699,00	215,67	20.717,33	26.260,00	20.921,28
S u m m e NDR-Förderung	103.749,13	0,00	160.000,00	0,00	6.080,00	56.276,64	1.016,96	325.088,81	341.969,00	288.225,79

PROJEKTE MWK-Förderung

	Teilnehm.-/Mitglieds-Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2019	Ist 2018
1. Landesbegegnung Jugend jazzt	0,00	5.000,00	0,00	10.769,25	1.500,00	200,00	0,00	17.469,25	8.700,00	6.348,27
2. Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester	1.800,00	10.211,69	0,00	0,00	4.608,00	1.023,49	0,00	17.643,18	20.000,00	10.074,81
3. IKUMUNI	0,00	10.000,00	0,00	0,00	3.557,00	5.795,00	1,71	19.350,29	44.900,00	32.961,83
4. Niedersächsischer Orchesterwettbewerb	0,00	25.651,54	0,00	0,00	7.555,40	2.027,45	0,00	35.234,39	36.000,00	0,00
5. Landesjugendjazzorchester in der Normandie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.200,00	0,00
S u m m e Projekte MWK-Förderung	1.800,00	50.863,23	0,00	10.769,25	17.220,40	9.045,94	1,71	89.697,11	131.800,00	49.384,91

PROJEKTE MK-Förderung

	Teilnehm.-/Mitglieds-Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2019	Ist 2018
1. HS:Musik - 5. Niedersächsische Streicherklassentag	0,00	0,00	0,00	10.000,00	2.500,00	1.456,08	0,00	13.956,08	14.000,00	
2. HS:Musik - Songwriting- und Bandworkshop in Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.400,00	
3. HS:Musik - Rent a Teacher	1.350,00	0,00	0,00	7.312,46	0,00	0,00	0,00	8.662,46	8.500,00	4.777,30
4. HS:Musik - Musikmentorenausbildung 18/19	0,00	0,00	0,00	21.949,53	0,00	923,22	0,00	22.872,75	46.200,00	2.949,53
5. HS:Musik - Musikmentorenausbildung 19/20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.200,00	
7. HS:Musik - Klasse mit Musik	0,00	0,00	0,00	53.308,59	0,00	0,00	2.689,98	50.618,61	40.000,00	37.702,10
8. HS:Musik - Mentoren, Mein Projekt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.891,25
S u m m e Projekt-Förderung	1.350,00	0,00	0,00	92.570,58	2.500,00	2.379,30	2.689,98	96.109,90	161.300,00	50.320,18

WEITERE PROJEKTE

	Teilnehm.-/Mitglieds-Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel (M, MW)	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2019	Ist 2018
1. Concert Lab	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	2.783,42	7.216,58		
2. Tag der Niedersachsen	0,00	0,00	0,00	21.500,00	0,00	17,41	0,00	21.517,41	21.500,00	
3. Sommerfest der Landesregierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.227,82	0,00	5.227,82		
S u m m e weitere Projekte	0,00	0,00	0,00	21.500,00	10.000,00	5.245,23	2.783,42	33.961,81	0,00	0,00

Gesamtsumme	130.461,52	907.547,28	160.000,00	124.839,83	60.450,40	72.947,11	6.492,07	1.449.754,07	1.546.197,00	
--------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	------------------	------------------	-----------------	---------------------	---------------------	--

Teilnehmer-/Mitgliedsbeiträge		Kontostand am 31.12.2019	
Teilnehmer-/Mitgliedsbeiträge	130.461,52	Sparkasse	-54.025,91
Landesmittel MWK	907.547,28	Kasse Gst. Hannover	0,00
NDR Mittel	160.000,00	Kasse Gst. Wolfenbüttel	-4.131,29
Landesmittel MK	103.339,83	abzüglich Ausgaben	0,00
weitere Landesmittel (M, MW)	21.500,00	Mehrausgaben	3.689,32
Drittmittel	60.450,40	Mehrausgaben (-) / Überschuss (+)	6.492,07
Eigenmittel	72.947,11		
Summe Einnahmen	1.456.246,14		
abzüglich Ausgaben	-1.449.754,07		
Mehrausgaben (-) / Überschuss (+)	6.492,07		

* Forderungen bzw. Verbindlichkeiten per 31.12.2019

Angaben zu den Geschäftsstellen

■ Landesmusikrat Niedersachsen

Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover
TEL 0511 - 1 23 88 19, FAX 0511 - 1 69 78 16

| Taru Kastari

Generalsekretärin
TEL 0511 - 123 88 19, MOBIL 0160 - 9072 00 44
MAIL t.kastari@lmr-nds.de

| Lydia Bönisch

Bildungsreferentin
TEL 05331 - 90 878 20, MOBIL 0151 - 418 353 53,
MAIL l.boenisch@lmr-nds.de
- Vertreten durch Caroline Wiese
(Elternzeitvertretung ab April 2019) -
VERANTWORTLICH FÜR
Landesjugendchor Niedersachsen / IKUMUNI -
Interkulturelles Musikensemble Niedersachsen /
Vokale C-Ausbildung / Chorleiter*innenlehrgänge /
Chorklassenkonzerte / BundesNetzwerkTreffen
LJC-Organisator*innen / Landesausschuss Vokal /
Landesausschuss Musik und Interkultur

| Meike Schendler

Bildungsreferentin
TEL 05331 - 90 878 17, 0511 - 123 8819,
MOBIL 0170 - 48 75 296,
MAIL m.schendler@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Orchesterwettbewerb / Chorwettbewerb /
Jugend musiziert / Bläserklassentag /
Instrumentale C-Ausbildung / Landesausschuss
Schule, Begabtenförderung, Aus- und Weiterbildung /
Landesausschuss Jugend musiziert

| Shantala Vallentin

Bildungsreferentin
TEL 0511 - 262 53 66, MOBIL 0170 - 794 42 27,
MAIL s.vallentin@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester /
Kammermusik-Förderkurs / concert lab /
Landesjugendblasorchester Niedersachsen /
Landesausschuss Instrumental

| Stine Nehrmann

Bildungsreferentin
TEL 05331 - 90 878 22, MOBIL 0170 - 79 40 658,
MAIL s.nehrmann@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Landesjugendensemble Neue Musik / Deutsch-Polnisches
Jugendjazzorchester / Niedersachsens Partnerregionen im
Ausland / Jazzmeeting Niedersachsen / Landesbegegnung
Jugend Jazzt / pädagogische Begleitung FSJ Kultur /
Landesausschuss Neue Musik / Landesausschuss Jazz

| Johannes Klose

Bildungsreferent
TEL 05331 - 90 878 23, MOBIL 0151 - 467 26 424,
MAIL j.klose@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ /
Lehrer-Bigband Niedersachsen / Bigband-Leiter-Fort-
bildung / Niedersachsens Partnerregionen im Ausland /
Landesausschuss Jazz

| Careen Fabian

Buchhaltung und Assistenz des Generalsekretariats
TEL 05331 - 90 878 24, MAIL c.fabian@lmr-nds.de

| Annemarie Bastian (seit 1. August 2019)

Assistenz für musikalische Bildungsarbeit
TEL 05331 - 90 878 19, MAIL a.bastian@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Ensemblebüro

| Julia Malkowski (bis 31. Juli 2019)

Assistenz für musikalische Bildungsarbeit
TEL 05331 - 90 878-19, MAIL j.malkowski@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Ensemblebüro

| Tim Jauernig (ab 1. Juni 2019)

Assistenz für musikalische Bildungsarbeit
TEL 05331 - 90 878-18, MAIL t.jauernig@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Ensemblebüro

| Jakob Duffek

Assistenz für musikalische Bildungsarbeit
TEL 0511 - 353 99 793, MAIL j.duffek@lmr-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Finanzhilfe zur Förderung der musikalischen
Übungsleitung / Rent a teacher / Songwriting und
Bandarbeit in Schulen / HAUPTSACHE:MUSIK,
KLASSE mit MUSIK

| Lennart Möller

Web-Administrator
MOBIL 0160 - 954 55 125
MAIL l.moeller@lmr-nds.de

Mitarbeiter*in im Freiwilligen Kulturellen Jahr

| Finja Witt (bis 31. August 2019)

Jannis Kantner (ab 01. September 2019)
TEL 05331 - 90 878-16, MAIL j.kantner@lmr-nds.de

■ Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen

GESCHÄFTSSTELLE WOLFENBÜTTEL

Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel
TEL 05331 - 90 878-10, FAX 05331 - 90 878-29

| Markus Lüdke

Künstlerischer Geschäftsführer
TEL 05331 - 90 878-11, MAIL m.luedke@lma-nds.de

| Heiko Tannen

Verwaltungsleitung
TEL 05331 - 90 878-13, MAIL h.tannen@lma-nds.de

| Laura Philipp

Buchung & Belegungsmanagement
TEL 05331 - 90 878-10, MAIL l.philipp@lma-nds.de

| Henrik Ballwanz

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
TEL 05331 - 90 878-15, MAIL h.ballwanz@lma-nds.de

| Hendrik Deutsch

Bildungsreferent
TEL 05331 - 90 878-14, MAIL h.deutsch@lma-nds.de

| Sandra Bunkowski

Buchhaltung, Personal
TEL 05331 - 90 878-12, MAIL s.bunkowski@lma-nds.de

| Matthias Wegener

Veranstaltungstechnik & Instrumente
TEL 05331 - 99 688 44, MAIL m.wegener@lma-nds.de

| Uli Lienau

Haus- & Veranstaltungstechnik
TEL 05331 - 99 688 44, MAIL u.lienau@lma-nds.de

| Leo Schröter

Auszubildender
TEL 05331 - 90 878-12, MAIL l.schroeter@lma-nds.de

Mitarbeiter*innen im Freiwilligen Kulturellen Jahr

| Johannes Kirchhof (bis 31. August 2019)

| Ayda Kadkhoda (ab 1. September 2019)
TEL 05331 - 90 878-25, MAIL a.kadkhoda@lma-nds.de

Mitarbeiter*innen im Freiwilligen Kulturellen Jahr

| Kolja Metschulat (bis 31. August 2019)

| Jonas Hillebrand (ab 1. September 2019)
TEL 05331 - 99 688 44, MAIL j.hillebrand@lma-nds.de

GESCHÄFTSSTELLE HANNOVER

Hedwigstr. 13, 30159 Hannover
TEL 0511 - 64 279-204, FAX 05331 - 90 878-29

| Friederike Ankele

Leitung
TEL 0511 - 64 279-200,
MAIL ankele@musikland-niedersachsen.de

| Sina-Mareike Schulte

Koordination, Strategie & Entwicklung
TEL 0511 - 64 279-207,
MAIL schulte@musikland-niedersachsen.de

| Helene Mönkemeyer

Volontärin Koordination, Strategie und Entwicklung
TEL 0511 - 64 279-203,
MAIL moenkemeyer@musikland-niedersachsen.de

| Jasmine Klewinghaus

musicNDSwomen | Koordination, Strategie & Entwicklung
TEL 0511 - 64 279-203,
MAIL klewinghaus@musikland-niedersachsen.de

| Anne Benjes

Leitung Dienst für Musikvermittlung
TEL 0511 - 64 279-202,
MAIL benjes@musikland-niedersachsen.de

| Hanna Breitenstein

Bildungsreferentin Dienst für Musikvermittlung
TEL 0511 - 64 279-205,
MAIL breitenstein@musikland-niedersachsen.de

| Thorge Freidel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
TEL 0511 - 64 279-204,
MAIL freidel@musikland-niedersachsen.de

Der Landesmusikrat bedankt sich bei allen Förderern, Unterstützern und ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement und freut sich auf ein ergebnisreiches Jahr 2020.

Ein besonderer Dank geht an

■ das Präsidium des Landesmusikrats:

Präsident Johannes Münter
Vizepräsident Wolfgang Schröfel
Vizepräsident Frank Schmitz
Friedrich Kampe
Vera Lüdeck
Cornelia Recht
Alexander Schories
Bernd-Christian Schulze
Dr. Martin Weber
Silke Zieske
Ehrenpräsident Prof. Dr. Franz Riemer
Ehrenpräsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer

■ das Team des Landesmusikrats

■ den Geschäftsführer der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH
Markus Lüdke und an sein Team in der Landesmusikakademie und im Musikland Niedersachsen



Musikmentoren
Foto: Jörg Scheibe



Wind Machine
Foto: Lennart Möller

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de
www.landesmusikrat-niedersachsen.de